

# treffpunkt

Zeitschrift für Behinderte und Nichtbehinderte

Herausgeber: Procap St. Gallen-Appenzell Nr. 1-2023

43. Jahrgang Auflage: 3300 Exemplare Abonnement: Fr. 24.-/Jahr

## Geschäftsleitung, Präsidium **Unsere Dienstleistungen werden Jahr für Jahr stärker nachgefragt**



**HANSUELI  
SALZMÄNNLI,  
ROLAND  
GOSSWEILER**



Bestimmt liegt das eine oder andere Festmahl hinter uns, bei dem wir bei einem Gang besser Nein gesagt hätten. Das ist freilich einfacher gesagt, als getan. Das Völlegefühl zwingt uns jetzt, den Gürtel lockerer zu schnallen oder gar den obersten Hosenkнопf zu öffnen.

### Nein sagen, wo Hilfe nötig ist – keine Option

Ähnlich ging es uns 2022. Nur lässt sich eine Geschäftsstelle nicht so leicht erweitern. Sie lasen es in der letzten Ausgabe des «Treffpunkts»: Unsere Angebote werden so stark genutzt, dass sie die Vorgaben des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) bei weitem übertreffen.

Natürlich können wir den Ansturm steuern. Aber wie gesagt: Einfacher gesagt, als getan. Was tun, wenn die Verzweiflung gross ist, weil ein Vorbescheid Fragen aufwirft und geprüft werden muss, da die Existenz davon abhängt? Nein sagen?

Was, wenn das Einrichten einer Assistenz so kompliziert ist, dass Un-

terstützung von Procap nötig ist? Nein sagen? Oder wenn wir Baugesuche erhalten, die es auf ihre Barrierefreiheit zu prüfen gilt?

Sie sehen, es ist einfacher gesagt, als getan. Und doch sind wir an einen Punkt gekommen, da wir uns als eierlegendes Wollmilchschwein des Bundes fühlen:

### Jede dritte Arbeitsstunde zahlt der Bund nicht

Mit dem Jahresabschluss werten wir auch unsere Stunden aus, und somit haben wir Schwarz auf Weiss, wieviel wir leisteten. Uns ist bewusst, dass Zahlen in Texten nicht sonderlich attraktiv zu lesen sind, und doch komme ich nicht umhin, Ihnen hier einige zu präsentieren.

- Vorgabe des BSV bei der Sozialversicherungsberatung: 4911 Stunden. Effektiv geleistet: 6580 Stunden. Das Plus: 1669 (Über-)Stunden.
- Bei Treffpunkten, Kursen und Anlässen lag die Vorgabe insgesamt bei 465 Stunden. Wir buchten 1192 Stunden: Plus 727 Stunden.
- So legen die Zahlen offen, dass wir im Jahr 2022 Mehrleistungen von 2927 Stunden erbrachten. Das heisst: Für deutlich über ein Drittel der erbrachten Leistungen erhalten wir keine Beiträge des BSV.

Knapp 3000 Stunden Leistungen, die das BSV partout nicht mitfinanzieren will – und dies tut es ohnehin nur zu 42 Prozent: Um der stetig steigenden Nachfrage gerecht zu werden, bauten wir die Sozialversicherungsberatung in den letzten Jahren um 80 Stellenprozent aus.

Bei den Bauberatungen werden jährlich teils weit über 200 Überstunden ausbezahlt. Und selbstredend steigt auch der administrative Aufwand. Dies insbesondere, weil die Buchhaltung und die Mitgliederverwaltung des Kanton Thurgau – nach der Fusion der drei Sektionen – über unsere Geschäftsstelle in St. Gallen abgewickelt wird.

### Konsequenzen werden jetzt in der Jahresrechnung sichtbar

Sie sehen, liebe LeserInnen, wir wollen nicht Nein sagen und setzten alles daran, allen Mitgliedern auf gewohnt hohem und professionellen Niveau Beratungen anzubieten.

Was aber, wenn dem Schwein die Wolle ausgeht, die Eier ausbleiben und die Milch versiegt? Müssen wir dann den Gürtel enger schnallen und bei den Angeboten Abstriche machen? Noch will ich nicht schwarzmalen. Noch schaukeln wir das Kind. Auch wenn wir langsam, aber sicher unsere Reserven auflösen müssen – dies ebenfalls auf Druck des Bundesamtes für Sozialversicherungen. Mit welchen Konsequenzen dies verbunden ist, zeigt sich ebenfalls in der Jahresrechnung, die dem «Treffpunkt» beiliegt.

### Neue Finanzierungsmodelle sind nötig

Die Zahlen zeigen, dass das bestehende Finanzierungsmodell mit Bund, Kantonen und Gemeinden grundlegend überdacht werden muss. Menschen mit Handicap – 22 Prozent der Bevölkerung – werden im Ungewissen gelassen, ob ihnen Leistungen, die ihnen von Gesetzes wegen zustehen, aus finanziellen Überlegungen vorenthalten bleiben.

Leicht optimistisch stimmt die Tatsache, dass in verschiedenen Kan-

tonen die Behindertengesetze revidiert werden, darunter auch St. Gallen. Neue Finanzierungsmodelle zumindest auf kantonaler Ebene werden angedacht.

### Gegen Sparübungen müssen wir uns vehement wehren

Solange sich die Politik von den Revisionen allerdings Sparpotenzial erhofft, braucht es Organisationen wie Procap St. Gallen-Appenzell, die sich einmischen. Gemeinsam mit unserem Vorstandspräsidenten Roland Gossweiler setzten wir uns für ein gerechtes und umfassendes Behindertengesetz im Kanton St. Gallen ein.

Wenn es sein muss, auch lautstark. Denn der Weckruf vom 9. März 2022 auf dem Bundeshausplatz darf nicht verhallen. Immerhin muss die Schweiz 71 Rügen aus dem Initialstaatenbericht zur Umsetzung der UN-BRK ausmerzen. Dass dies ohne zusätzliche finanzielle Mittel machbar sei, scheint mir blauäugig und sollte auch dem BSV klar sein.

Nicht nur wieviel, sondern auch, was wir im vergangenen Jahr zusätzlich leisteten, lesen Sie in der Berichterstattung der Geschäftsstelle, der Regionalleiterinnen, Sportgruppen, der Bauberatung sowie der Jugendgruppe.

### Kurzberatungen kommen noch hinzu

Natürlich ist und bleibt unser Kerngeschäft auf der Geschäftsstelle die Sozialversicherungsberatung. Insgesamt wurden 1225 Stunden in Kurzberatungen investiert. Hier handelt es sich um Auskünfte, die meist telefonisch oder bei uns auf der Geschäftsstelle persönlich erteilt werden. Kurzberatungen dauern in der Regel maximal eine halbe Stunde und werden nicht im Detail erfasst.

Anders sieht es bei den längeren Beratungen aus. Hier wird ein Beratungsfall erstellt, es werden Entscheide geprüft, wird wenn nötig Rücksprache mit dem Rechtsdienst getroffen und werden den Mitgliedern die Vorgehensweisen erläutert. Insgesamt wurden 989 Personen durch unsere Fach-

beraterinnen teils über Monate hinweg beraten und begleitet.

### Effiziente und arbeitsintensive Administration

Ein Schattendasein fristet in Jahresberichten meist die Leistung, welche die Administration als Unterstützung für den reibungslosen Betrieb einer Geschäftsstelle bietet, der über 3500 Mitglieder angeschlossen sind. Knapp 2800 Stunden wurden aufgewendet, damit der Betrieb reibungslos über die Bühne ging.

Neben den klassischen Aufgaben wie Personalwesen, Buchhaltung und Mitgliederverwaltung bot die Administration täglich Unterstützung im Bereich der EDV, dies auch oft sektionsübergreifend. Sie stellt den Datenschutz sicher, hatte die Fristen im Blick, oft ein offenes Ohr für unsere Mitglieder, stellte sicher, dass Anlässe und Veranstaltungen publiziert wurden und vieles mehr. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an unser Team in der Administration unter Leitung von Nadine Brander.

### Bedeutende Veranstaltungen

Aus der Vielfalt der Veranstaltungen, die wir letztes Jahr durchführten, möchte ich das Procap-Elternforum, das im September im «Pfalzkeller» stattfand, besonders erwähnen: eine eindrückliche Veranstaltung, an der über 70 Personen teilnahmen und die mit Referat und Podiumsdiskussion der Frage nachging «Junge Menschen mit Behinderungen – in die Selbstständigkeit – und trotzdem immer abhängig?» Beim Apéro bot sich die Gelegenheit, von den Erfahrungen der Anderen zu profitieren.

Auch 2022 waren wir in Arbeitsgruppen, Kommissionen und Netzwerken vertreten. So konnte unter Federführung von Procap die Behindertenkonferenz St. Gallen-Appenzell am 1. November 2022 eine Geschäftsstelle eröffnen, die den Aufbau und die Koordination von Netzwerken von und für Menschen mit Behinderungen übernimmt. Mehr zur Behindertenkonferenz erfahren sie unter [www.bksa.ch](http://www.bksa.ch).

## Einladung für unsere Gönner, Spender, Solidar- und Passivmitglieder:

69. Generalversammlung 2023 von Procap St. Gallen-Appenzell, Samstag, 25. März, 10.30 Uhr, Mehrzwecksaal, Muolen.

Wir möchten Sie herzlich einladen an unsere GV mit anschliessendem Mittagessen. (Aktivmitglieder erhalten die Einladung mit der Beilage zu diesem «Treffpunkt».) Bitte Talon senden an: Procap, Hintere Bahnhofstrasse 22, 9000 St. Gallen (Tel. 071 222 44 33).

### Anmeldetalon GV 2023

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Procap-Mitglied:  Ja  Nein  
Bitte ankreuzen:  Gönner/-in  Spender/-in  
 Solidarmitglied  Passivmitglied

Bemerkung: \_\_\_\_\_

# Markus Alder tritt zurück «Das Soziale war mir stets wichtig»

Der Architekt Markus Alder machte in 27 Jahren die Bauberatung und somit teils auch die Gesamtsektion Procap St. Gallen-Appenzell zu dem, was sie heute sind.

MICHAEL WALTHER

Beinahe die Hälfte seines Lebens und fast während seiner ganzen Berufslaufbahn als freiberuflicher Architekt stand Markus Alder der Bauberatung von Procap SGA vor, von der er Ende 2022 zurücktrat.

Dass er Architekt würde, war anfangs nicht klar. «Auch ich», sagt der knapp 60-Jährige, «wusste mit 14 oder 15 nicht, was ich lernen soll.» Die Vorschläge der Berufsberatung lauteten Bäcker, Elektroinstallateur und Elektroniker. Weil Elektronikerlehrstellen fehlten, absolvierte Markus Alder die Hochbauzeichnerlehre bei Frehner, einer grossen Agentur, die davor die Migros-Gebäude 1 und 2 im St. Galler Zentrum miterbaut hatte.

Nach der Stiffti erfolgte der Wechsel zu Marcel Ferrier – einem renommierten St. Galler Architekten. Er hatte gerade den Wettbewerb zur Neuerrichtung des Natur- und Kunstmuseums gewonnen – der Grund für die Anstellung. «Er machte mir die Architektur schmackhaft», sagt Alder. «Wie bei ihm gearbeitet wurde, veränderte mein Berufsbild.» Die Mitarbeitenden, alle versierte Berufsleute, weckten sein Interesse an der Architektur.

## Ausbildung an der ZHDK

Markus Alder absolvierte die Aufnahmeprüfung an die ZHDK. «Von 300 BewerberInnen war ich einer der zwölf, die sie nahmen.» In Vollzeit studierte er 1985 bis 1989 Architektur und Design. An den Ausbildungsort pendelte er von St. Gallen. Sein Praktikum absolvierte er bei Heinrich Graf, dem Erbauer des «Silberturms» in St. Fiden. Bis 1991 arbeitete er nach dem Studium bei Bollhalder + Eberle, erneut einem grossen St. Galler Büro. «Architektur studiert man aus Passion», sagt er. «Wegen des Geldes machst du es nicht, sondern weil es dich packt und du Interesse daran hast.»

Die Faszination an Architektur ist immer mit Reisen verbunden – weil man in den Städten – und Ländern – der Erde Architektur erblickt. Auch Markus Alder zog es damals in die Ferne. Mit seiner Partnerin bereiste er die USA. Er habe ein halbes Jahr durchatmen und hernach dort arbeiten wollen. Doch er sei zuwenig Amerikaner geworden. Auch habe es ihn wieder dahin gezogen, wo er verwurzelt sei.

Bei der Rückkehr in die Schweiz war gerade der Golfkrieg ausgebrochen, kein guter Augenblick für den Wiedereinstieg. Dennoch kehrte er wieder zu Bollhalder + Eberle zurück.

1995 wurde er selbständig. Weil das anfangs nie einfach ist, man ein Standbein braucht und zu diesem Zeitpunkt gerade Ruedi Bieg die Bau-

beratung von Procap verliess, die er aufgebaut und einige Jahre geleitet hatte, gelangte Markus Alder zu seiner Funktion bei Procap.

## Bei Null begonnen

Er habe bei Null angefangen, sagt Alder. Der Vorgänger hatte ein grosses Wissen, aber kaum Unterlagen hinterlassen. Ausserdem bestanden damals kaum Normen zum hindernisfreien Bauen: «Es existierten ein paar Merkblätter, der Ansatz einer Norm, aber noch kein Normenwerk. Wir standen am Anfang.» Die SIA-Norm 500 «Hindernisfreies Bauen» des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins entstand erst 2009. 2014 kam die Norm «Hindernisfreier Verkehrsraum» des Schweizerischen Verbands der Strassen- und Verkehrsfachleute (VSS) hinzu.

«Die Themen und Aufgabenbereiche waren interessant», sagt Markus Alder, der bei der Erarbeitung diverser Merkblätter mitwirkte. Bei den Richtlinien «Altersgerechte Wohnbauten» war er stark involviert. «Man kann sagen, dass ich die ganze Entwicklung verfolgte und alles, was entstand, direkt oder indirekt begleitete.»

## Steter Ausbau

Von Beginn an dabei war Jürg Ineichen, Bauberater bis 2018. Die beiden teilten sich anfangs 80 Stellenprozente. Rolf Giezendanner vom Südtal des Kantons kam hinzu (1999 bis 2022). Christian Meier wurde sieben Jahre Teil des Teams. Heute und nach Markus Alder sind die BauberaterInnen unter der Leitung von Philipp Koller zu fünf, mit 140 Stellenprozente – ein langsamer Aufbau während vieler Jahre. Wie viel nahm Alder davon in Anspruch? «Am Schluss waren es 40 Prozent und 100 im eigenen Büro.»

Zu den wichtigsten Projekten, die Markus Alder als selbständiger Architekt realisierte, zählte die Gesamtanierung des Hotels Dom in der St. Galler Altstadt. Es hatte mit dem Thema Behinderung zu tun, weil der Betrieb von Menschen mit einem Handicap geführt wird. «Dies war zu jener Zeit noch nicht sehr verbreitet. Es war ein Pilotprojekt.»

Auch den Umbau der Liegenschaft an der Hinteren Bahnhofstrasse, heute der Geschäftssitz von Procap SGA, betreute Markus Alder. Bei der Renovation der ehemaligen Sockenfabrik an der Flurhofstrasse war das Ziel das gemeinschaftliche Wohnen. Derzeit beschäftigt sich Alder mit der Umgestaltung der früheren Fahnenfabrik an der Lindenstrasse in St. Gallen. Auch hier geht es um genossenschaftliches und altersgerechtes Wohnen.

«Mich interessierte das Soziale immer», sagt der Architekt. Bei solchen Projekten könne er manchmal

**Sein Steckenpferd ist die Architektur. Als Ausgleich schätzt Markus Alder die Natur, entweder im Norden oder in den Bergen.**

Bild: z.Vg.

anwenden, was er bei anderen vermisse. Worum ärgert er sich? «Manche ArchitektInnen nehmen das behindertengerechte Bauen gleich ernst wie die anderen Normen und berücksichtigen es schon beim Entwurf», sagt Alder. Die anderen täten es, weil sie es müssten. Häufig müsse man hernach die Projekte mühselig ändern.

## Eigentlich immer soziale Anliegen

Woher rührt sein soziales Interesse? «Ich weiss es nicht», sagt er. Die ZHDK, seine Ausbildungsstätte, sei keine gewöhnliche Fachhochschule. Mehrere Semester lernte er beim renommierten Köbi Gantenbein Sozialdesign und Sozialgeschichte.

Es geht also um Architektur für die Menschen, damit sie sich wohlfühlen und gesund bleiben – oder ist dies bloss ein Schlagwort? «Doch», sagt Alder, «wir bauen für die Menschen. Also soll der Mensch auch in der Gestaltung im Mittelpunkt stehen.»

Tausende Baugesuche prüfte Markus Alder als Bauberater auf hindernisfreie Bauen – und besserte zahlreiche nach. Ganz wichtig war ihm auch das politische Lobbying: «Im Kanton St. Gallen gab es zwei Baugesetzrevisoren, in beiden Appenzeller Kantonen je eine. Roland Eberle und ich betrieben einen Riesenaufwand, um Kantonspolitiker zu überzeugen.»

Er und der vormalige Geschäftsleiter hielten Vorträge in Kommissionen, klärten an Parteauftritten, was das hindernisfreie Bauen bedeutet, und pflegten die Zusammenarbeit mit Regierungsräten. Positiv streicht Alder hier Walter Kägi hervor.

«Wir zeigten auf, dass behindertengerechtes Bauen kein Kostenpunkt ist. Wir konnten mit verschiedenen Unterlagen, etwa Nationalfondsstudien, widerlegen, dass es viel kostet.»

«Diese Arbeit zusammen mit Roland Eberle und der Aufbau der Sozialberatung haben Procap St. Gallen-Appenzell so weit gebracht, wie es jetzt ist», hält Alder fest.

Immer wieder störte er sich daran, dass Personen mit Behinderung wegen verschiedener Ansprüche nicht unbedingt zusammenarbeiten. «Es besserte



in den vergangenen Jahren», sagt er. «Aber wenn wir zur Sicherheit der Sehbehinderten eine Erhöhung der Schutzinseln in der Strassenmitte fordern, widersetzen sich Rollstuhl- und Rollatorfahrende. Ich merke immer wieder, dass die Solidarität unter den Personen mit Handicap nicht sehr gross ist.» Bei Buskanten etwa werde die Befürchtung laut, hinunterzufallen. «Viele haben einen Vorteil davon. Hier bräuchte es mehr Loyalität gegenüber den anderen Behinderungsarten.» Er sei vielfach an Normen gebunden und könne keine Extraforderungen erfüllen. «Vereinzelte Betroffene akzeptieren das nicht. Für einige bin ich ein rotes Tuch.»

## Man wird behindert

«Man ist nicht behindert. Man wird es», heisst es. Seine Aufgabe bestand darin, zusätzliche, unnötige Behinderungen zu verhindern: «Procap gibt es, bis alle unsere Anliegen in der Gesellschaft verankert sind», hiess es einmal. Dann werde die Organisation aufgelöst. «Das wird nie der Fall sein», prognostiziert Alder.

«Menschen mit Behinderung gelten immer als Belastung für die Gesellschaft. Das ändert nie», so der Bauberater. Ein Konflikt zwischen Sozialem und Profiorientierung? Er bejaht: «Die IV hätte es in den Händen, dass es den Leuten besser gehen könnte – wäre nicht der politische Druck zum Kostensparen da.»

«Mit massiv vielen Mitteln werden Grossindustrien unterstützt und superreiche Steuerzahler entlastet. Aber Geld für die Invalidenversicherung oder für Verbesserungen der Lebenssituation im Alter einzusetzen, reut uns.» «Sechs, acht, zehn Milliarden fürs Militär auszugeben und Steuergeschenke an ganz reiche Firmen, vermögen wir immer. Aber für eine anständige IV reicht es dann nicht mehr.» Klare Worte, die zeigen, wie sehr Markus Alder fehlen wird.

## Die kleinsten Behinderten-WCs von Europa

Auch dass die Haltestellen im öffentlichen Verkehr 2023 bei weitem nicht alle hindernisfrei sind, wie vom Gesetz gefordert, ist ein leidiges

Thema: «Dies war in den vergangenen Jahren einer unserer Arbeitsschwerpunkte. Auf der einen Seite verlor man Zeit mit den Normen und Vorschriften, wie die Haltestellen zu bauen sind. Als dies geklärt war, erkannte man die hohen Kosten. Das Projekt wurde weiter hinausgezögert, bis man merkte, man vermag es nicht.» Statt vor 20 Jahren Geld bereitzulegen, damit es da sei, wenn man es brauche, «hat man nichts getan».

Als Architekt aus Passion schaut Alder sich auf Auslandsreisen in Gaststätten und Bahnhöfen die Infrastruktur an. Das Schlusslicht im hindernisfreien Bauen sei die Schweiz allerdings nicht. Aber: «Unsere Behinderten-WCs zählen zu den kleinsten europaweit.» Vorab in den nordischen Ländern besitze jedes noch so abgelegene Restaurant ein Behinderten-WC. «Schau mal bei uns. Gemessen daran, dass wir eins der reichsten Länder sind, ist unser Standard tief.»

## Nicht am Zeichentisch sterben

Verschiedene Umstände führten dazu, dass er sich nun von der Bauberatung zurückzog. «Man darf sagen, es ist Zeit für eine Ablösung», fasst er zusammen.

Er und Roland Eberle stritten anfangs um jedes Detail. «Jetzt sind die Normen vorhanden, und wir sind etabliert. Man muss Sorge tragen, dass es dabei bleibt.» Aber es sei kein Kampf mehr: «Es ist gut, wenn jetzt jemand die Stelle auf diesen Grundlagen weiterentwickelt.»

Sein Herzblut bleibe bei den Menschen mit Behinderung und dem behindertengerechten Bauen. Er wünscht sich noch viele Aufträge in diesem Bereich – wie die Fahnenfabrik. «Es ist das Thema, das mich interessiert und das ich gerne mache.»

Ein Witz besagt, dass alle Berufsleute mit 65 aufhören. Architekten stürben am Zeichentisch. Soweit müsse es nicht kommen. Er werde mit der Zeit vermehrt tun, was ihn interessiere, und sich weniger nach dem Finanziellen richten. Und dann? Freihandzeichnen, Skizzieren, Wandern, Natur, Reisen lauten die Stichwörter.

## Faszination Norden

Schweden, Schottland, die Faröer, Island oder mal gar noch Grönland – ihn interessieren vor allem Länder im hohen Norden.

Er schätze dort die archaische, karge Landschaft und die Warmherzigkeit der Leute, wenn man mit ihnen ins Gespräch kommt: «Wenn ich in den Norden gelange, ist es wie Heimkommen. Durchatmen. Herunterfahren. Wie bei uns in den Bergen.»

Lieber Markus, Procap St. Gallen-Appenzell schuldet dir grossen Dank. Wir wünschen dir alles Gute!

# Irene Gehrig wird pensioniert «Procap entwickelte sich sehr»

Nach 13 Jahren tritt Irene Gehrig als Regionalleiterin von Procap Thurgau Region West zurück. «Zu Beginn musste ich den Leuten erklären, was Procap ist. Heute ist unsere Organisation bekannt und akzeptiert.»

MICHAEL WALTHER

Irene Gehrig erlernte Dekorationsgestalterin und bildete sich anschliessend als Pflegefachfrau Psychiatrie aus. Sie wuchs in Weinfelden auf, wo sie heute noch lebt. «Ich war einige Jahre weg. Aber ich bin eindeutig Weinfelderin.» Als sie Mutter wurde, unterbrach sie die Berufstätigkeit. Später stieg sie wieder ein, und zwar in der Kartause Ittingen im Wohnheim für Erwachsene.

Als sie im Wohnheim reduzieren wollte, dies aber nicht möglich war, meldete sie sich auf ein Stelleninserat von Procap. «Das passte sehr gut», sagt sie. Am 10. Februar 2009 trat sie ihre Aufgabe als Regionalleiterin des westlichen Kantonsteils an.

Im Kanton Thurgau umfasste die Tätigkeit als Regionalleiterin «nur» die Sozialberatung: Die Regionalleiterinnen sind die Anlaufstelle für Procap-Mitglieder bei Anliegen im Bereich der Sozialversicherungen. Die Fälle

werden an die Geschäftsstelle weitergegeben, wenn sie nicht selbst bearbeitet werden können. Im Bereich Sozialberatung arbeitete Irene Gehrig mit der Fachstelle von Procap St.Gallen-Appenzell zusammen.

## Herausforderung und Kreativität nötig

«Eine gute Beziehung zu den Ratsuchenden ist ausschlaggebend», erzählt sie. Das Beraten sei herausfordernd. Ausserdem sei stets Kreativität nötig. «Es braucht Empathie, um zu erkennen, wo die Leute stehen und was sie benötigen.» Die Recherchen im Sozialversicherungs-«Dschungel», mochte sie immer.

Die Herausforderung lag darin, sich stets auf Neues einzustellen: «Oft findet jemand, dem Nachbarn gehe es besser oder er habe dasselbe Problem, erhalte aber eine höhere Rente. Aber der Vergleich mit Anderen ist unmöglich. Jeder Fall ist individuell und braucht einen anderen Lösungsweg.»



Die Weinfelderin Irene Gehrig in der Weinfelder Altstadt.

Bild: A. Bösch

«Als ich bei Procap begann, war die Organisation kaum bekannt», sagt sie. Im Lauf der Zeit änderte das: «Heute kennt man Procap auch im

Thurgau», lacht Irene Gehrig. Viele Klienten fänden: «Hätte ich euch doch früher gekannt.» Procap leiste gute Arbeit. »Das sprach sich herum.»

## Ständige Professionalisierung

Die Fachstelle wurde mehr und mehr ausgebaut. Die Zahl der Stellenprozent und Fachmitarbeiterinnen wuchs. Auch die Aus- und Weiterbildung war fortschrittlich: «Die internen Coachings von Procap helfen am meisten.» Vor allem die Leiterin Fachberatungen, Claudia Jost, die die internen Kurse betreut, findet die Erwähnung von Irene Gehrig.

## Geänderte Ansprüche

Die Ansprüche der Ratsuchenden hätten sich im Lauf der Zeit immer mehr in Richtung Sozialversicherung verschoben, findet sie, «Ich vernahm vermehrt: Ich erhielt einen Brief der IV. Sie strichen mir einen Beitrag. Ich erhalte keine Rente. Was soll ich tun?» Procap sei heute breit etabliert:

«Die Zusammenarbeit mit allen Fachleuten – Psychiatrie, Berufsbeistandschaft, Kesb oder sozialen Diensten – ist einfach gut.»

## Schmerzt der Abschied?

«Nein, im Moment nicht», sagt die langjährige Regionalleiterin, die deutlich über 500, wenn nicht gegen tausend Ratsuchende betreut hat. Obwohl Regionalleiterinnen Einzelkämpferinnen seien, werde sie schon die eine oder andere Kollegin oder Fachberaterin vermissen. Aber: «Ich schliesse für mich ab. Es folgt etwas Neues.»

Sie arbeitet ein weiteres Jahr an der Sprachheilschule. Auch Procap bleibt sie erhalten, denn im Sommer 2023 übernimmt sie eine Urlaubsvertretung. Ein Hausumbau steht an. Das Gestalten bleibt für die ehemaligen Innendekorateurin, wichtig. Aber lieber spricht sie über Procap: «Wenn ich zurückschaue, ist es schön zu sehen, wie sehr Procap sich entwickelte.» Danke, liebe Irene Gehrig. Alles Gute!

# Vorstandswahl Den Anderen etwas zurückgeben

Sie ist Bergbauerntochter und führte zusammen mit ihrem Mann in Obereg Al einen Biohof. Als Bauernvertreterin gelangte sie 2015 in den Grossrat. Nun möchte sie sich im Procap-Vorstand engagieren – Theres Durrer.

MICHAEL WALTHER

Theres Durrer wurde 1962 als ältestes von sieben Kindern einer Bergbauernfamilie in Beckenriet NW am Vierwaldstättersee geboren. Obwohl die 1960-er und 1970-er Jahre nicht lange her sind, gab es für Frauen keine grossen Ausbildungsmöglichkeiten. Theres Gander, so ihr Ledigenname, absolvierte eine Verkäuferinnenausbildung in einem Musikgeschäft. «Ich arbeitete nicht im Beruf, sondern gelangte in die Familienhilfe und machte dann eine Bäuerinnenausbildung.»

1982 lernte sie ihren Mann, Toni Durrer, kennen. Sie heirateten 1984 und lebten fünf Jahre im Oberwallis. «In Nidwalden hatte es zuwenig Platz, und wir konnten den elterlichen Betrieb nicht übernehmen. Wir suchten in der ganzen Schweiz einen Betrieb. Vom Jura bis ins Bündnerland.»

## Die Türöffnerin

1986, 1988, 1990 und 1993 kamen die Kinder zur Welt. Die erste Tochter, Jolanda, hatte Trisomie 21. Für den Hof «Bensol» in Obereg Al erhielten sie aus 60 Bewerbern den Zuschlag. «Wir hatten einen guten Draht zum Verpächter, der selbst einen behinderten Buben hatte. Dass wir in einer ähnlichen Situation waren, machte ihm Eindruck.» Am 15. April 1989 wurde der Hof übernommen, erst in Pacht, später kauften sie ihn. Sie hatten Milchwirtschaft und 500 Hühner. In

Bensol, auf dem Rücken gegen den St. Anton auf 1060 Metern gelegen, ist die Produktion von Getreide, Obst, Gemüse oder Beeren nicht möglich.

2000 erbaute das Ehepaar einen Bio-Legehennenstall für 2000 Tiere und änderte alles auf biologischen Landbau. Heute zählen sie neben den Legehennen 17 Milchkühe. «Die Umstellung auf Bio ist nicht kompliziert», sagt Theres Durrer. «Die Bauten sind jedoch aufwendig.»

## Berufliche Entwicklung – Mitmachen zählt

Längst hatte sich Theres Durrer zur diplomierten Bäuerin weiterentwickelt. Die Familie bildete Lehrtöchter aus. Und es folgte der Eintritt in verschiedenste Vereine und Vorstände:

Sie wurde 1991 Pfarreirätin, 1999 trat sie den «Bäuerinnen AI» bei, 2003 der «Politischen Bauernvereinigung Obereg Al», 2009 folgte «FG Eier Bio Suisse». Und 2005 wurde sie Präsidentin der «Bäuerinnen AI».

Der Pfarreirat ist in Obereg Al katholisch. Die Bäuerinnen AI sind eher konservativ eingestellt: «Auch hier kann man sich weiterentwickeln», sagt Theres Durrer, die sich und ihren Mann eher links von der Mitte und im grünen Milieu verortet: «In der Pfarrei kommt man unter die Leute und wird integriert. Über den kantonalen Bäuerinnenverband vernetzte ich mich gesamtschweizerisch und nahm viel an Sitzungen in Bern teil.»



Stets in Bewegung: Theres Durrer, mit ihrem Mann auf einer Skitour.

Bild: z.Vg.

## Als Grossrätin

So wurde Theres Durrer 2015 Grossrätin. Die 50 Mitglieder gelangen nicht aus Parteien, sondern als InteressenvertreterInnen in den Rat: die Arbeitnehmer, die Gewerbler und die Bauern. 2018 gelangte sie in dessen fünfköpfiges, leitendes Büro.

Ein besonders grosses Jahr für die Bauernvertreterin wurde 2021: Im Juni wurde Theres Durrer Grossratspräsidentin und somit die «höchste» Innerrhoderin. Das Ehepaar übergab den Hof der drittgeborenen Tochter Luzia und ihrem Mann. Und Theres Durrer trat in den Vorstand von Insieme Ostschweiz ein, der Organisation für Menschen mit einer geistigen Behinderung.

«Nidwalderin macht Karriere im Appenzellerland», priesen sie die Me-

dien. «Das ergab sich eben so», erklärt Theres Durrer. «Nach fünf Jahren im Büro des Grossen Rats gelangt man automatisch ins Präsidium.»

## Das neue Haus

2012 bis 2016 hatte die Familie ein baubiologisches Minergie-Wohnhaus und die Remise neu erstellt. Eltern und Tochter mit Familie wohnen heute unter einem Dach. Theres und Toni Durrer arbeiten weiter mit. «Wir sind angestellt und tragen nicht mehr die volle Verantwortung.»

Bei Insieme wirkte sie schon lange vor dem Eintritt in den Vorstand mit. Und jetzt also Procap. «Ich merke bei Anlässen von Insieme immer wieder, wo die Probleme liegen», sagt Theres Durrer. Für sie ist es naheliegend, nun im Vorstand einer grösseren, weniger spezifischen Behindertenorganisation mitzuwirken. «Ich merke, die Chemie stimmt.» Es gälten die kantonalen Behindertengesetze und die Uno-Behindertenkongvention, sagt sie. «Es heisst immer, die Personen mit Handicap brauchen das schon. Aber bei der Umsetzung hapert es hernach.»

«Wenn ein Kind mit einer Behinderung nach der Schule eine Stelle sucht, sind die Möglichkeiten limitiert.» Ebenso beim Wohnen oder bei Familie und Partnerschaft: «Ich sehe das bei unserer Tochter. Sie kann vieles nicht selber abschliessend bestimmen. Doch man muss auch Menschen mit Handicap diese Möglichkeiten lassen

oder beschaffen. Denn sie sind vollwertige Menschen mit exakt denselben Bedürfnissen wie Nichtbehinderte.»

Sie begeistert sich für Natur und Sport (Wandern, Langlaufen, wenn es vor dem Haus Schnee gibt, oder Skitouren mit ihrem Mann) und Musik: Seit der zweiten Klasse spielt sie Blockflöte, heute in einem siebenköpfigen Heidener Ensemble, das um die Weihnachtszeit jeweils zahlreiche Auftritte absolviert. Soeben kaufte sie eine Bassblockflöte.

## Engagement ist nötig

«Wer bauert», sagt Theres Durrer, «muss auch Öffentlichkeitsarbeit leisten.» Der Schritt in die Politik und die Mitwirkung in verschiedenen Organisationen seien naheliegend gewesen. Einen weiteren Beweggrund nennt sie: «Wir hatten es gut. Es ist wichtig, etwas zurückzugeben.»

«Als ich aufwuchs», erinnert sie sich, «wurde die A2 gebaut. Wir mussten den ganzen Bauernbetrieb hingeben. Das politisierte mich. Ich lernte, dass man sich engagieren muss, wenn solche Sachen laufen.» Gerade mal zwölf oder 13 war sie damals.

«Bei mir ergaben sich die Dinge meist», sagt sie. «Ich mag nicht immer den gleichen Tramp. Die Politik, das soziale Engagement für beeinträchtigte Menschen und schliesslich wieder der bäuerliche Alltag – ich liebe die Gegensätze. Sonst wäre es mir zu langweilig.»

# Bauberatung **Mit neuem Team den Ansturm bewältigen**



**HANSUELI  
SALZMANN**

Vor einem Jahr lasen wir den Umfang der Bautätigkeit und somit auch die Arbeitslast auf unserer Beratungsstelle hindernisfreies Bauen an der Menge der Baukräne auf Stadtgebiet ab. Ein Jahr später ist das Bild unverändert. Wer von einem der beiden Hügel in die Äbtistadt blickt, sieht eine Vielzahl in den Himmel ragen. Kein Wunder, dass die Bauberatung auch 2022 gefordert war.

Das Kerngeschäft war und bleibt sicherlich die Baugesuchsprüfung. Insgesamt waren es 318 Anträge. Somit wurden auch 318 Stellungnahmen verfasst und, je nach dem, Emp-

fehlungen für Verbesserungen hinsichtlich Barrierefreiheit abgegeben. 13 Personen berieten wir individuell, wie sie im Wohn- oder Arbeitsbereich zur Erleichterung ihres Alltags Verbesserungen vornehmen können.

Neben diesen beiden Kerngeschäften war die Beratungsstelle für hindernisfreies Bauen auch personell stark gefordert. Krankheitsbedingte Absenzen, die Einarbeitung neuer Mitarbeitender und vor allem der Wechsel in der Leitung von Markus Alder zu Philipp Koller mussten sorgfältig geplant und umgesetzt werden. Seit Anfang 2023 ist das Team mit Philipp Koller, Sandra Birrer, Esther Ochsner und Nic Wohlwend wieder komplett. Und wenn der Ansturm zu gross wird, können wir

auf die Entlastung durch Ursula Dietzsche als freie Mitarbeiterin zählen.



**PHILIPP KOLLER**

Die «Rampe» unserer Arbeitsbelastung mass im zu Ende gehenden, intensiven Arbeitsjahr 2022 – um es mit einer Metapher aus unserem Alltag zu beschreiben – bestimmt über 12 Prozent Gefälle: Einerseits war da die Flut an Anfragen und Baugesuchen, und andererseits waren es die Herausforderungen durch die Einarbeitung neuer Mitarbeitender und die Übergabe der Teamleitung, die es mit den knappen Ressourcen zu bewältigen galt. Wir hoffen, dass das Jahr 2023 mit einem

maximalen «Gefälle» von sechs Prozent auskommt...

## **Abschied des langjährigen Teamleiters**

Mit Markus Alder verlieren wir nicht nur sehr viel Knowhow, sondern auch einen sehr geschätzten Menschen, Vorgesetzten und Kollegen. Als neuer Leiter der Procap-Fachstelle für hindernisfreies Bauen blicke ich aber zuversichtlich ins neue Jahr: In Vollbesetzung und mit einer guten Teamdurchmischung möchte ich voller Tatendrang die Geschicke der Fachstelle leiten. Obwohl die Fussstapfen des Vorgängers sehr gross sind, bin ich überzeugt, dass wir uns auch in Zukunft für die Anliegen von Menschen mit

Handicap in Sachen Bau und Infrastruktur wirksam einsetzen und für eine hindernisfreie Umgebung starkmachen können.

## **Mehr auf procap-sga.ch**

«Treffpunkt»-Ausgaben können auf unserer Homepage [www.procap-sga.ch](http://www.procap-sga.ch) nachgelesen werden. Dort finden Sie auch immer aktuelle Themen, Hinweise auf Kurse und Veranstaltungen, alle wichtigen Namen unserer Sektion, Dienstleistungen sowie Statuten und Organigramm. Meist sind unsere Beiträge auch als Worddateien für sehbehinderte und blinde Personen aufgeführt. *procap.*

## **Toggenburg Psychische Gesundheit – was bedeutet das eigentlich?**



**SYLVIE  
HINTERBERGER**

Weil mich dieses Thema schon in meiner Ausbildung zur Sozialbegleiterin interessierte, durfte ich im Herbst eine zweitägige Weiterbildung besuchen. Nun möchte ich Ihnen einen kleinen Einblick geben, woran eine Psyche (Seele) erkranken kann.

### **Stigmatisierung ist häufig**

Die wichtigste Erkenntnis: Im Unterschied zu körperlichen Erkrankungen – etwa einem Bein im Gips – sieht man einem psychisch erkrankten Menschen vielfach von aussen nicht an, dass es ihm schlechtgeht. Symptome kommen erst zum Vorschein, wenn man das Verhalten beobachtet. Deshalb müssen erkrankte Menschen oft Diskriminierung und Stigmatisierung erdulden, was das Leid noch verstärkt.

Unter einer psychischen Störung versteht man Erkrankungen, die die eigenen Gedanken, Gefühle und das Verhalten einer Person beeinflussen und den gewohnten Alltag mit Arbeit, Hobbies und auch zwischenmenschlichen Beziehungen negativ stören oder sogar verunmöglichen. Am häufigsten sind dabei Depressionen, Angststörungen, Zwänge, Psychosen, Substanzabhängigkeit von Drogen und Alkohol oder suizidales Verhalten.

### **Teils hohe Belastung**

2017, vor der Coronapandemie, wurde die Schweizer Bevölkerung in einer Umfrage nach ihrem subjektiven

Gesundheitszustand befragt: Fast jede fünfte Person litt in den zwölf Monaten davor an einer mittleren bis hohen Belastung. 48,7 Prozent gaben an, sich vital und gesund zu fühlen.

### **Früh Hilfe holen**

Da psychische Störungen oftmals in der Pubertät oder im frühen Erwachsenenalter ihren Anfang nehmen, ist es wichtig, sich frühzeitig mit diesen Schwierigkeiten zu befassen und sich Hilfe zu holen. Je länger Betroffene damit warten, desto schwieriger und langwieriger wird die Genesung sein.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten sich helfen zu lassen. Die häufigsten:

- Komplementäre Behandlungen: Natürliche und alternative Therapien sollen eine Veränderung der Lebensweise bewirken. Dies kann unter Anleitung einer Fachperson oder als Selbsthilfe stattfinden. Beispielsweise ist es bekannt, dass bei leichter Depression regelmässige sportliche Betätigung die gleiche Wirkung hat wie Medikamente.
- Selbsthilfegruppen: In geführten Gruppen kommen Menschen zusammen, die ein ähnliches Schicksal teilen und Erfahrungen austauschen können, sich Mut zusprechen und bestenfalls zu einem besseren Lebensgefühl verhelfen.
- Medikamente: Sie bekämpfen die Symptome, heilen aber die Störung nicht. Sie können stabilisierend wirken, um überhaupt eine Therapieform in Gang zu setzen. Medikamente müssen von einem Arzt oder

einer Psychiaterin verschrieben werden!

- Psychologische und psychiatrische Behandlungen: Durch solche Gespräche sollen Veränderungen im Fühlen, Denken, Erleben und Verhalten der betroffenen Person möglich werden. Ebenfalls sollen erarbeitete Bewältigungsstrategien helfen, den «normalen» Alltag zu meistern.

### **Dies sind die Anlaufstellen**

Bei akuten Krisen (Notfällen) gibt es auch einige Anlaufstellen wie den Hausarzt, die Psychiaterin oder die Therapeutin, «Die dargebotene Hand» (Tel. 143), Polizei (Tel. 117) sowie Ambulanz und Notarzt (Tel. 144).

Mein Fazit aus diesen zwei sehr anspruchsvollen, lehrreichen Tagen: Ich sehe nicht, was im Innenleben eines Menschen vorgeht. Ich werde weiterhin versuchen, mich in die Person hineinzuversetzen, um zu begreifen. Das Erleben psychisch kranker Menschen muss immer ernstgenommen werden, so unrealistisch es auch erscheinen mag. Nur so kann ich eine echte Hilfe anbieten oder ein Angebot vermitteln.

### **Scham ist fehl am Platz**

Und schliesslich: Kein Mensch muss sich für seine Krankheit schämen. Man hat sie schliesslich nicht ausgesucht. Haben Sie deshalb den Mut, sich frühzeitig Hilfe zu holen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dürfen Sie sich auch an Ihre Regionalleiterin wenden. Sie wird Ihnen gerne konkrete Möglichkeiten aufzeigen.

## **Rheintal Eintauchen in den Christkindlmarkt**



**MANUELA KOBLER**

Am 3. Dezember 2022 machte sich voller Vorfreude eine kleine Gruppe mit dem Car auf den Weg zum Augsburger Christkindlmarkt. Er ist einer der ältesten Weihnachtsmärkte Deutschlands, und bis heute hat er nichts von seiner Anziehungskraft verloren.

### **Augsburg bietet viel**

So genossen wir einige Stunden den Zauber der Vorweihnachtszeit und liessen uns von den vielen Marktständen inspirieren. So manche von uns hatten schon bald das eine oder andere Weihnachtsgeschenk in der Tasche. Bei Nebel und Kälte durften zwischendurch aber auch ein Glühwein oder ein Kaffee in der Wärme nicht fehlen.

Augsburg hat auch sonst vieles zu bieten. So liessen es sich einige von uns nicht nehmen, der Augsburger Puppenkiste einen Besuch abzustatten, die wunderbare Altstadt zu erkunden sowie die «Fuggerei» zu besuchen: Dabei handelt es sich um die älteste Sozialsiedlung der Welt. Sie wurde von der Handelsdynastie Fugger 1521 erbaut.

Ja, der Tag verging im Nu, und so war es bereits wieder an der Zeit die Heimreise anzutreten. Es war ein rundum gelungener Ausflug. Und so hoffen wir, auch in diesem Jahr wieder irgendwo in die Welt des Christkindlmarktes eintauchen zu können.

### **Regionale Sponsoren**

Sandy Balmer (Leiter Hausbäckereien GMOS); Marco Kengelbacher (Leiter Hausbäckerei Buchs).

## **Jahresberichte der Regionalleiterinnen**

Die Regionalleiterinnen von Procap St. Gallen-Appenzell organisieren Freizeitanlässe sowie Erstberatungen für die Mitglieder. Sie bilden sich aber auch weiter. Oder arbeiten mit weiteren ge-

meinnützigen Organisationen zusammen. In diesem Jahresbericht schreiben die Regionalleiterinnen jeweils über einen individuellen Schwerpunkt aus ihrer vielseitigen Tätigkeit. *procap.*

## **Wir helfen Ihnen weiter**

### **Procap St. Gallen-Appenzell:**

Hansueli Salzmann (Geschäftsleitung), Claudia Jost (Beratungsleiterin), Gisela Imoberdorf und Ilona Dübendorfer (Fachberaterinnen), Nadine Brander (Leitung) und Margrith Bischof-Hofstetter (Administration und Buchhaltung), Erika Jochum (Sekretariat), Hintere Bahnhofstrasse 22, 9000 St. Gallen, Tel. 071 222 44 33, [sga@procap.ch](mailto:sga@procap.ch). Öffnungs-

zeiten der Geschäftsstelle: Mo bis Fr, 8.30 bis 11.30 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

### **Region St. Gallen und Gaiserswald:**

Jasmin Müller, 071 222 88 81; **Region**

**Rorschach und Umgebung:** Sigrid

Brack, 071 571 34 93; **Region Appenzell:**

Barbara Willborn, 071 340 04 08; **Region**

**Rheintal:** Manuela Kobler, 071 766 25 65; **Region**

**Fürstentland:** Barbara Willborn,

071 340 04 08; **Region Toggenburg:**

Sylvie Hinterberger, 071 565 83 50;

**Region Gaster und See:** Christa Müller,

Tel. 055 420 39 70; **Jugendgruppe:** Maya

Schafflützel, 071 920 12 83. **Sportgrup-**

**pen Toggenburg:** Team Bütschwil: Petra

Bachmann, 079 722 56 19; Team Nesslau:

Vreni Scharrer, 078 792 45 76.

**Spenden an Procap:** PC 90-4844-9,

IBAN CH89 0900 0000 9000 4844 9.

**spiess + kühne**  
Ihr Sanitätshaus

**01. - 31. März 2023**

**EXKLUSIVER  
BEQUEMSCHUHE  
AUSVERKAUF**

**bis 70%**

spiess + kühne ag | Rorschacherstrasse 154 | 9006 St. Gallen  
T 071 243 60 60 | [www.spiess-kuehne.ch](http://www.spiess-kuehne.ch)

## Sportgruppe Bütschwil **Jetzt sind wir wieder voll aktiv**



**PETRA BACHMANN**

Im vergangenen Jahr konnten wir uns endlich wieder freier bewegen. Die Masken konnten wir weglassen. Das Hände waschen und desinfizieren behalten wir bei. Sportliche Aktivitäten und Anlässe wurden wieder fleissig besucht.

### Voller Einsatz

Im Februar durften die SportlerInnen verkleidet in die Turnstunde kommen. Am 18. Mai besuchte uns Schulklasse von Co-Leiterin Mara Holenstein. Während der gemeinsamen Spiele unterstützten sich Kinder und Erwachsene alle toll.

Der Juni war ein höchst aktiver Monat: Am 4. fand der Kreuzweglauf in Bütschwil statt. Zehn SportlerInnen gaben an dem heissen Tag Vollgas. Die gesponserten Preise der Firma Kindlimann, Tägerschen, wurden dankend entgegengenommen. Am 11. Juni fand, gemeinsam mit der Sportgruppe Nesslau, bei herrlichem Wetter der Ausflug nach Gossau in den Walter Zoo statt. Der Tag wurde vom Kiwanis-Club Wattwil-Toggenburg gesponsert. Vielen herzlichen Dank! Am 22. Juni fand der Freundeabend in der Turnhalle Bütschwil statt, bei dem die TurnerInnen zusammen mit Eltern, Geschwistern oder Kollegen einen Postenlauf absolvierten.

### Übergabe der Sportgruppenleitung

Am 6. Juli wurde von Heidi Brunner eine Kutschenfahrt ab Mosnang organisiert. Die Fahrt wurde abgerundet mit

einer feinen Glace. So können die Sommerferien beginnen! Nach der Ferienzeit übergab mir Heidi Brunner nach 17 Jahren vollen Einsatzes die Hauptleitung. Am 4. September ging es mit wiederum zehn SportlerInnen an den Procap-Sporttag in Sargans. Die TurnerInnen zeigten hervorragende Leistungen – und viel Freude und Spass.

### Zwei neue Sportleiterdiplome

Im Oktober bestanden Mara Holenstein und ich erfolgreich die Prüfung als Sportleiterinnen. Die Vorbereitung des Turnerabends benötigte viele Übungsstunden. Alle übten fleissig die Choreografie zum Lied «Hippie-Bus». Am 12. November war es dann soweit für die grosse Bühne in Ebnet-Kappel. Der Abend voll Erfolg und Spass gelang und machte alle glücklich.

Und dann war schon die Chlauszeit da: Am 7. Dezember warteten Eltern, Sportler- sowie LeiterInnen gespannt auf den Samichlaus und Schmutzli. Die hatten für alle TurnerInnen und Leiter ein kleines Überraschungspäckli dabei. Somit ging das Jahr mit vielen schönen und neuen Erfahrungen vorbei. Jetzt blicken wir mit viel Zuversicht und Neugier ins 2023. Ich möchte den SportlerInnen ein grosses Dankeschön für die fleissig besuchten Trainings und Anlässe aussprechen. Dem gesamten Leiterteam sage ich Danke für die tolle Unterstützung, die ich von euch immer erhalte.

### Regionale Sponsoren

Kindlimann AG, Tägerschen; Kiwanis-Club Wattwil-Toggenburg; Turnverein Ebnet-Kappel.

## Procap St. Gallen-Appenzell dankt Spendern und Spenderinnen – auf Anfrage gerne auch schriftlich

Mitglieder, Gönner, Spenderinnen und Spender, Gemeinden und die Kantone St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden, Kirchenopfer, Stiftungen, Zueignungen und weitere Personen, sie trugen im Jahr 2022 bei, dass Procap St. Gallen-Appenzell die Ausgaben meistern konnte. Einen besonderen Dank richten wir an alle Mitglieder, die über ihren Jahresbeitrag hinaus oder als Herbstspende

gespendet haben. Bitte informieren Sie uns, wenn Sie von uns eine schriftliche Verdankung wünschen. Spenden von hundert Franken und mehr erwähnen wir im Einlageblatt dieses Jahresberichts. Und denken Sie daran: Mitgliederbeiträge und Spenden an Procap St. Gallen-Appenzell können Sie von den Steuern abziehen.  
*Vorstand und Geschäftsleitung Procap St. Gallen-Appenzell*

## St. Gallen und Gaiserwald **Beratung: etabliertes Drei-Stufen-Modell von Procap SGA**



**JASMIN MÜLLER**

Procap ist mit über 24 000 Aktivmitgliedern der grösste Selbsthilfverband für Menschen mit Behinderungen in der Schweiz.

Procap St. Gallen-Appenzell ist für Ratsuchende in den Kantonen St. Gallen, beider Appenzell und Thurgau zuständig. Um einfach und schnell für unsere Mitglieder erreichbar zu sein, hat sich ein sogenanntes Drei-Stufen-Modell etabliert.

### Stufe 1 – die Procap-Regionalleiterin

Die erste Ansprechperson ist Ihre Regionalleiterin. Wir als Regionalleiterinnen nehmen Ihre Anliegen auf und besprechen mit Ihnen offene Fragen zu Sozialversicherungen oder Fragen im Zusammenhang mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen. Grundsätzlich sind unsere Beratungen für Mitglieder kostenlos.

### Stufe 2 – die Fachberatung von Procap St. Gallen-Appenzell

Falls weitere Abklärungen benötigt werden, weil ein Mitglied beispielsweise einen Vorbescheid der IV-Stelle oder eine Verfügung der Ergänzungsleistungen erhalten hat und diesen auf Richtigkeit überprüfen lassen möchte, kommen wir zur Stufe 2: der Fachberatung auf unserer Geschäftsstelle.

Die Procap-Fachberatung wird im Namen des Mitglieds beauftragt, die vereinbarten Interessen gegenüber den involvierten Stellen als Rechtsvertreterin wahrzunehmen. Hierzu benötigt die Fachberatung genug Zeit, um die oft sehr umfangreichen Akten zu prüfen und trotzdem die vorgegebene Frist einhalten zu können.

Deshalb ist es sehr wichtig, dass Sie sich idealerweise unmittelbar nach Erhalt eines Schreibens, das Sie prüfen lassen möchten, bei Ihrer zuständigen Regionalleiterin melden. Dies ist bei der Falleröffnung auf Ihren Wunsch im ers-

ten Mitgliedschaftsjahr mit zusätzlichen Kosten verbunden – danach jedoch kostenlos.

### Stufe 3 – der Rechtsdienst von Procap Schweiz

Die dritte Stufe ist der Einbezug des Rechtsdiensts von Procap Schweiz, falls dieser nötig und gewünscht ist. Dieser übernimmt die Rechtsvertretung vor Gericht. Wie auf Stufe 2 können bei einer Falleröffnung zusätzliche Kosten für Sie entstehen.

Die Regionalstelle Procap Stadt St. Gallen und Gaiserwald führte im Jahr 2022 die Höcks und Veranstaltungen sowie zahlreiche Beratungen auf erster Stufe durch. Ich bedanke mich bei den Mitgliedern nach dem ersten Jahr meiner Tätigkeit als Regionalleiterin bei Procap St. Gallen-Appenzell für das Vertrauen und viele schöne gemeinsame Momente.

### Regionale Sponsoren

Stiftung Charles North, Fr. 500.–

## Rorschach und Umgebung **Procap durfte sich prominent vorstellen**



**SIGRID BRACK**

Um Geld für unsere Aktivitäten zu sammeln und uns gleichzeitig der Öffentlichkeit vorzustellen, nutzen wir Regionalleiterinnen verschiedene Gefässe.

### Einladung der Kirchgemeinde

Eine spezielle Gelegenheit für unsere Procap-Region ergab sich 2022: Am letzten Oktoberwochenende fand in den Räumlichkeiten der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Rorschach der

jährliche Herbstmarkt zusammen mit dem Erntedank-Gottesdienst statt. Ich erhielt dabei die Möglichkeit, mit einem Stand auf die Procap-Angebote aufmerksam zu machen. Jung und Alt beteiligten sich an diesem gelungenen Anlass.

### Ein reiches Angebot – dank vielen Freiwilligen

Viele freiwillige Helferinnen und Helfer machten es möglich, dass zahlreiche Besuchende an verschiedenen Ständen handgemachte Waren kaufen, sich verpflegen und bei musikalischer Unterhaltung eine schöne, gemütliche Zeit verbringen konnten. Auch für die jüngsten der Gäste gab es verschiedene Kinderattraktionen zu bestaunen.

### Erlös wurde gespendet

Der Erlös des gesamten Herbstmarkts der Kirchgemeinde kam zu 50 Prozent einem ausländischen Projekt – Lemuel Suisse, einem Hilfsprojekt für Haiti – und zur anderen Hälfte uns

selbst, der Procap-Region Rorschach und Umgebung, zugute.

Es freut uns sehr, dass die Kirchgemeinde 2022 uns auswählte, dass wir an diesem prominenten Anlass unseren Mitgliederverband von und für Menschen mit Behinderungen vorstellen durften – und dass wir nun die Hälfte des Gesamterlöses für Projekte und Anlässe zugunsten unserer Mitglieder in der Region einsetzen können. Vielen Dank!

### Regionale Sponsoren

Sandy Balmer (Leiter Hausbäckereien GMOS); Marco Kengelbacher (Leiter Hausbäckerei Buchs).



### «Treffpunkt»

Herausgeber: Procap St. Gallen-Appenzell, Hintere Bahnhofstrasse 22, 9000 St. Gallen, Tel. 071 222 44 33

4 bis 6 Mal jährlich, Auflage 3300 Ex.

Redaktion: Michael Walther, Büelstrasse 58, 9630 Wattwil, Tel. 071 393 89 88, E-Mail: m-walther@bluewin.ch

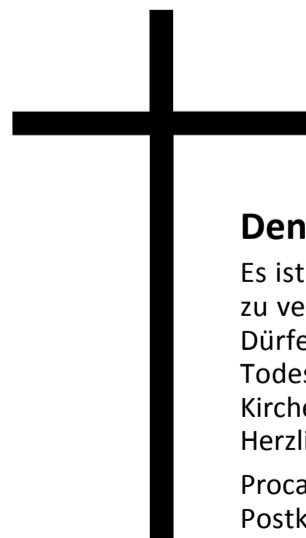
erker-druck rebstein, Andreas Kehl

Redaktionsschluss Nr. 2/2023: 4. April 2023

### Bei der Regelung der letzten Dinge...

... denken Sie bitte im Rahmen von Testament, Vermächtnis oder Legat auch an unsere Sektion. Eine solche Zueignung kann in allgemeiner Form oder zweckbezogen erfolgen.

Wir beantworten gerne Ihre Fragen. Besten Dank.  
Procap St. Gallen-Appenzell  
9000 St. Gallen  
Postkonto 90-4844-9  
IBAN CH89 0900 0000 9000 4844 9



### Denken Sie bitte an Procap

Es ist schmerzlich, Familienangehörige oder Freunde zu verlieren. Und doch muss vieles geregelt werden. Dürfen wir Ihnen vorschlagen, bei Trauerspenden in Todesanzeigen oder bei Opfern und bei Kollekten in Kirchen an unsere Sektion zu denken? Herzlichen Dank!

Procap St. Gallen-Appenzell, 9000 St. Gallen  
Postkonto 90-4844-9 / IBAN CH89 0900 0000 9000 4844 9

## Infos Höcks und Aktivitäten

### Für alle Regionen

#### März 2023

Sa, 25., Generalversammlung  
Muolen (siehe Beilage).

### St. Gallen + Gaiserwald

#### März 2023

Di, 14., Höck, Ristorante-Pizzeria  
Vecchia Posta, Hintere Poststr. 18,  
St. Gallen, 18 bis 20 Uhr.

#### April 2023

Di, 4., Höck, Ristorante-Pizzeria  
Vecchia Posta, Hintere Poststr. 18,  
St. Gallen, 18 bis 20 Uhr.

#### Mai 2023

Di, 9., Höck, Ristorante-Pizzeria  
Vecchia Posta, Hintere Poststr. 18,  
St. Gallen, 18 bis 20 Uhr.

#### Juni 2023

Di, 6., Höck, Ristorante-Pizzeria  
Vecchia Posta, Hintere Poststr. 18,  
St. Gallen, 18 bis 20 Uhr.  
Sa, 24., Brunch (Voranzeige).

### Rorschach/Umgebung

#### März 2023

Do, 9., Höck, Restaurant Hecht,  
Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

#### April 2023

Do, 13., Höck, Restaurant Hecht,  
Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

#### Mai 2023

Do, 11., Höck, Restaurant Hecht,  
Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

#### Juni 2023

Do, 8., Höck, Restaurant Hecht,  
Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

Sa, 17., Brunch (Voranzeige).

### Appenzell AR + AI

#### März 2023

Mo, 6., Höck, Restaurant Park,  
Heinrichsbad, Herisau,  
14 bis 17 Uhr.

#### April 2023

Mo, 3., Höck, Cafe Flade,  
Appenzell, 14 bis 17 Uhr.

#### Mai 2023

Mo, 8., Höck, Hotel Heiden,  
Heiden, 14 bis 17 Uhr.

#### Juni 2023

Mo, 5., Höck, Restaurant Park,  
Heinrichsbad, Herisau,  
14 bis 17 Uhr.

Sa, 24., Brunch (Voranzeige).

### Rheintal

#### März 2023

Do, 9., Höck, Restaurant Hecht,  
Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

#### April 2023

Do, 13., Höck, Restaurant Hecht,  
Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

#### Mai 2023

Do, 11., Höck, Restaurant Hecht,  
Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

#### Juni 2023

Do, 8., Höck, Restaurant Hecht,  
Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

Sa, 17., Brunch (Voranzeige).

### Fürstenland

#### März 2023

Do, 16., Höck, Hotel Uzwil, Uzwil,  
14 bis 16.30 Uhr.

#### April 2023

Do, 13., Höck, Hotel Uzwil, Uzwil,  
14 bis 16.30 Uhr.

#### Mai 2023

Do, 25., Höck, Hotel Uzwil, Uzwil,  
14 bis 16.30 Uhr.

#### Juni 2023

Do, 15., Höck, Hotel Uzwil, Uzwil,  
14 bis 16.30 Uhr.  
Sa, 24., Brunch (Voranzeige).

### Toggenburg

#### März 2023

Do, 30., Höck, Restaurant Löwen,  
Ebnet Kappel, 14 bis 16 Uhr.  
Über weitere Aktivitäten  
informieren wir unsere Mitglieder  
vom Toggenburg schriftlich.

#### Turnen

Mittwochabend, in der Dorf-  
turnhalle Bütschwil, 19.30 bis  
20.30 Uhr (ausgenommen in den  
Schulferien).

Mittwochabend, Turnhalle  
Johanneum Nesslau, 18 bis  
19 Uhr und 19 bis 20 Uhr (ausge-  
nommen in den Schulferien).

### Gaster/See

#### März 2023

Mi, 8., Höck, Rest. Seehof,  
Schmerikon, 14 bis 16.30 Uhr.

Sa, 25., Generalversammlung  
(separate Einladung mit  
Anmeldung folgt).

#### April 2023

Mi, 12., Höck, Rest. Seehof,  
Schmerikon, 14 bis 16.30 Uhr.

#### Mai 2023

Mi, 10., Höck, Rest. Seehof,  
Schmerikon, 14 bis 16.30 Uhr.

#### Juni 2023

Mi, 14., Höck, Rest. Seehof,  
Schmerikon, 14 bis 16.30 Uhr.

#### Juli 2023

Mi, 12., Höck, Rest. Seehof,  
Schmerikon, 14 bis 16.30 Uhr.

### Jugendgruppe

#### März 2023

Sa, 25., GV Procap St. Gallen-  
Appenzell, Mehrzweckhalle  
Muolen, Anmeldung: Geschäfts-  
stelle, 071 222 44 33, Einladung  
folgt separat.

#### April 2023

Sa, 29., HV Jugendgruppe,  
Restaurant Scheitlinbüchel in  
St. Gallen, 14 Uhr

Treffpunkt: St. Gallen, Appenzel-  
lerbahn, 12.45 Uhr. Anmeldung:  
Geschäftsstelle, 071 222 44 33.

#### Mai 2023

Sa, 27., Baden in St. Margrethen,  
Wil ab 8.56 Uhr, St. Gallen ab  
9.25 Uhr. Anmeldung: Katrin  
Hefti, 071 866 24 47.

#### Juni 2023

Sa, 10., Stoos Schwyz, St. Gallen  
ab 10.37 Uhr, nur bei schönen  
Wetter, Lunch mitnehmen.  
Alternative bei schlechtem  
Wetter: Modelleisenbahn Schaff-  
hausen, St. Gallen ab 9.37 Uhr,  
Wil ab 10.04 Uhr. Anmeldung:  
Maja Schafflützel, 071 920 12 83.



Seit über 20 Jahren Ihr Spezialist für:

Profitieren Sie von  
unserer Unterstützung

**Behinderten-Fahrzeuge  
und Umbauten aller Art**  
Unterstützung bei Abklärungen  
mit STV-Ämtern, IV-Stellen  
oder anderen Kostenträgerstellen

**mobil  
center**

mobilcenter von rotz gmbh  
Tanneggerstrasse 5a, 8374 Dussnang  
Telefon 071 977 21 19

Schauen Sie in unsere vielseitige Homepage: [www.mobilcentergmbh.ch](http://www.mobilcentergmbh.ch)



## Jugendgruppe Treffen waren wieder möglich



**MAYA  
SCHAFFLÜTZEL**

Im April durften wir im Hotel 66 den Zmorgebrunch einnehmen. Es gab viel über die Zeit zu erzählen, in der wir uns nicht hatten sehen dürfen. Die Freude war gross, dass wir wieder starten und uns alle wiedersehen konnten.

Im Mai gönnten wir uns eine Pizza im «La Bocca» in St. Gallen, und im Juni fand wieder unsere HV statt. Wir sassen unter der Linde im Restaurant «Scheitlinbüchel» in St. Gallen.

Im August feierten wir unseren Ausflug zum 40-Jahre-Jubiläum der Jugendgruppe nach Zug mit Mittagessen auf dem Schiff. Der «Treffpunkt» berichtete darüber. Im September assen

wir fein im «Hof» Appenzell, kegelten eineinhalb Stunden. Hernach besuchten wir Sepp Sutters Grab, der uns im Sommer 2022 leider verlassen hat.

Im Oktober unternahmen wir vier Frauen eine schöne Rundfahrt. Auf der Schwägälp assen wir und gingen etwas laufen. Dort trafen wir auch Lisbeth Künzle mit Begleitung. Und zum Schluss des Jahres genossen wir ein Fondue.

## Appenzell, Fürstenland Eine Adventsfeier mit vielen Überraschungen



**BARBARA  
WILLBORN**

Nach den etwas holprigen Covid-Jahren konnten wir 2022 endlich wieder einmal eine Adventsfeier für unsere Mitglieder planen und durchführen. Wie läuft eine solche Planung ab?

### Wechselndes Menü

Mit der Vorbereitung des Anlasses beginne ich immer möglichst früh. In meinen beiden Regionen bewährte es sich schon seit einigen Jahren, im Restaurant Hof in Appenzell zu feiern und dort das wunderbare Essen zu geniessen. Bei der Menüwahl lege ich Wert darauf, dass jedes Jahr etwas anderes auf den Teller kommt. Dieses Jahr gab es einen gemischten Salat, Rindsgulasch Stroga-

noff, Spätzli und einen Coupe Jacques. Die musikalische Unterhaltung durch Claudia Keller der Musikschule Herisau, gehört ebenfalls seit Jahren zum festen Bestandteil der Feier.

### Das Geschenk und die Vorstandsvertretung

Eine etwas grössere Herausforderung ist es jedes Jahr, ein kleines Präsent für unsere Mitglieder zu finden. Nach einigem Überlegen entschied ich mich für einen Bio-Pfefferminztee in einem wiederverwendbaren Glas. Ergänzt durch Schokolade und in einem Täschchen verpackt, dekorierte das Geschenk den Platz aller Teilnehmenden.

An der Adventsfeier darf selbstverständlich auch eine Vertretung des Procap-Vorstands nicht fehlen. Dieses Jahr durfte ich Theres Durrer einladen. Sie

stellt sich am 25. März 2023 an der Generalversammlung von Procap St. Gallen-Appenzell als neues Vorstandsmitglied für die Region Appenzell zur Verfügung. Allerdings war es ganz und gar nicht vorhergesehen, dass ich genau auf diesen Anlass am Samstag, 10. Dezember, hin mit einer Grippe das Bett hüten musste. So wurde ich von unserem Geschäftsleiter, Hansueli Salzmann, vertreten. Dafür möchte ich mich nochmals herzlich bedanken.

Ein Dankeschön geht auch an unsere langjährigen Mitglieder Jeannette Kuratli und Annemarie Landtwing für die feinen Guetzli, die sie jedes Jahr für uns backen.

Ich wünsche allen Mitgliedern ein wunderbares 2023 und hoffe, dass wir uns an den wiederum geplanten Anlässen mehrmals wiedersehen werden.

## Sportgruppe Nesslau Neue TurnerInnen und erfolgreiche Projekte



**VRENI SCHARRER**

Ein spannendes Jahr liegt hinter uns. Wir durften viele schöne und vor allem sportliche Momente miteinander erleben: Im Juni absolvierten einige unserer Sportskanonen bei hohen Temperaturen den Kreuzegglauf. Mit einem Strahlen im Gesicht liefen nach 900 Metern alle über die Ziellinie und freuten sich sehr über das erhaltene Geschenkset.

Als Highlight des Jahres und gesponsert vom Kiwanis-Club Toggenburg durften wir zusammen mit den Bütschwilener SportlerInnen und zwei Mitgliedern des Clubs einen Tag inklusive kulinarischer Verköstigung im Walter Zoo in Gossau verbringen. Auch ein schönes Zusammensein war unser traditioneller Grillabend auf dem «Inseli». Ende September mussten wir unseren Wirkungs-

bereich kurzfristig verlegen, weil die Turnhalle geschlossen war. Wir entschieden uns für die Kegelbahn. Mit viel Power – und Spass – wurden die Kugeln Richtung Kegel befördert.

### Erfolgreicher Weihnachtsmarkt

Unser Stand am Weihnachtsmarkt im Johanneum war ein grosser Erfolg: Bereits zwei Stunden vor Schluss waren wir ausverkauft. Im Dezember erhielten wir hohen Besuch vom Samichlaus mit Schmutzli. Wir verbrachten gemeinsam einen sehr schönen und lustigen Abend.

Für unser Projekt Inklusion durften wir unser Sportgerätesortiment vergrössern und sind jetzt unihockeymässig perfekt ausgerüstet. Einmal monatlich üben die «Nesslau Sharks» mit uns. Mittlerweile sind wir schon richtige Unihockey-Cracks und freuen uns, das

Projekt auch im Jahr 2023 weiterzuführen. Ab Oktober probten wir mit viel Elan für unsere Auftritte am Turnabend des TV Nesslau im Januar 2023.

Unsere Individualistenpowerfamilie verzeichnete auch 2022 wieder Zuwachs. Alle neuen SportlerInnen integrierten sich in kurzer Zeit gut in ihre jeweilige Gruppe. Infolge Frühpensionierung verliess Esther Lacher leider unser Leiterteam. Glücklicherweise konnten wir bereits Ersatz finden und heissen Nicole Tobler herzlich willkommen. Ich selbst besuchte meinen Weiterbildungskurs und konnte somit meinen Ausweis erneuern. Ein sehr grosses Dankeschön geht an das Leiterteam für euren super Einsatz während des ganzen Jahres!

### Regionale Sponsoren

Kiwanis-Club Wattwil-Toggenburg.



# Mitgliederspiegel **Wir gedenken, gratulieren und danken**

<b>Aktivmitglieder</b>	
Ende 2022	2452
Ende 2021	2430
<b>Passivmitglieder</b>	
Ende 2022	46
Ende 2021	49
<b>Solidarmitglieder</b>	
Ende 2022	109
Ende 2021	112

**Wir bewahren ein ehrendes Andenken an unsere verstorbenen Mitglieder:**  
**Arslan Mustafa, St. Gallen; Bianchi Daniel, St. Gallen; Brunner Werner, Trogen; Bürgisser-Delker Rosemarie, St. Gallen; Cappelletti Pietro, Henau; Eugster-Bebí Hanna, St. Gallen; Frei Edith, Ganterschwil; Germann Patrik, St. Gallen; Hasler Annemarie, Frauenfeld; Hasler Nathalie, Heerbrugg; Hasler Rena, Montlingen; Högg Mirjam, Lichtensteig; Inauen-Koller Gerda, Appenzell Steinegg; Keller Kurt, Degersheim; Klingler Reto, Flawil; Kunz Elisabeth, Herisau; Merico Ivano, Gossau SG; Mock Susanne, St. Gallen; Näf Christof, Flawil; Rüttener Luciano, Rorschacherberg; Schmid Margrith, Rebstein; Schneider Urs, Diepoldsau; Spirig Rosmarie, Walzenhausen; Sutter Josef, Appenzell; Truniger-Blazek Margrith, Wattwil; Wiener-Häfeli Michelle, Bühler; Zwicker Kuno, Thal.**

**Gönnermitglieder**  
 acervis Bank AG, St. Gallen; Appenzeller Kantonalbank, Appenzell; Erker-Druck, Kehl Andreas, Rebstein; Firma Zimmermann AG, Appenzell; Handels-AG St. Gallen, Sulser Hans, St. Gallen; LARAG AG, Wil; Orthopädie im Zentrum, Hofer Pierre, Dr. med., St. Gallen; Raiffeisenbank St. Gallen, St. Gallen; RLC Architekten AG, Rheineck; Schoch Maier Partner, Bürgi Christoph, Dr. jur. Rechtsanwalt, St. Gallen; Schützengarten Brauerei, St. Gallen.

**10-Jahre-Jubiläum**  
 Alder Viviana, Flawil; Allenspach Monika, St. Gallen; Allenspach Lea, Rheineck; Ammann Karin, Waldstatt; Appenzeller Dominik Andrey, Wil SG; Appert Nathalie, Niederwil SG; Baldinger Jolanda, Diepoldsau; Bassanello Melanie, Oberuzwil; Beganovic Hajro, St. Gallen; Benz Jörg, Altstätten SG; Bevilacqua Tamara, St. Gallen; Bischof Janis, Abtwil SG; Bischofberger Maria-Theresia, Berneck; Bossart Tanja, Gossau SG; Brunner Karin, Wattwil; Burri Fabienne, Jonschwil; Bytyqi Arber, Engelburg; Calabria Marcel, St. Gallen; Cali Gacal Ruqiya, Matzingen; Casty Philipp Tobias, Bronschhofen; Casty Christoph, Bronschhofen; De Wilde Johannes, Goldach; Dellai Andrina, Altstätten SG; Diem Anita, Ganterschwil; Dönz Evelina, Arnegg; Ebnetter Ulrike, Arbon; Eggmann Roger, St. Gallen; Engeli Noemi Sonja, Eggersriet; Fischer Marco, St. Gallen; Frey Georg, St. Gallen; Friedli Carla, Heiden; Friedrich Sharon, Tübach; Gächter Julia, St. Gallen; Germann Sandra, Speicher; Gerschwil Yvonne, Gossau SG; Graf Jörg, Oberbüren; Griesser Domenica, St. Gallen; Grob-De Sousa Anabela, Bazenheid; Guntli Corina, Widnau; Haas Laura, Lüdingen; Hafner Franz, St. Gallen; Hagen Kornel, Neu St. Johann; Hallauer Jannik, Oberriet SG; Hänzi Fabio, St. Gallen; Hasenfratz Urs, Balgach; Hersche Philipp, Rheineck; Herzog Uriel Jonas Ra-

phael, Widnau; Hollenstein Leonie, Goldach; Hugener Manuela, Winterthur; Hunziker Rouven, St. Gallen; Hutter Karin, Sonntal; Jenny Dorothea, St. Gallen; Jung Monika, St. Gallen; Kadiric Kemal, St. Gallen; Kamer Naïma, St. Gallen; Karaffa Helena, Rorschacherberg; Kiraz Ali, St. Gallen; Klarer Susanna, Goldach; Kling Paul, Altenrhein; Kohler Sven, Goldach; Köppel Pascal, Widnau; Krucker Erol, Züberwangen; Krucker Salomé, Niederhelfenschwil; Kruljac-Mudrinic Marjan, Wattwil; Kühnis Claudia, Oberriet SG; Kujbida Wieslaw, Altstätten SG; Langenegger Lukas, Gais; Langenegger Walter, Gais; Leanza-Doroudian Aldo, St. Gallen; Ledergerber Fabian, Altenrhein; Limani-Caputo Damaride, St. Gallen; Lutz Tabea, Heiden; Maier Vanessa, Rickenbach b. Wil; Matzenauer Ruth, Wittenbach; Meier Joel, Wil SG; Morgenegg Fritz, Gordola; Morgenroth Heinz, Goldach; Möslí Edith, Gossau SG; Nadarevic Bego, St. Margrethen SG; Neff Jessica, St. Margrethen SG; Neubauer Nina, Eichberg;

Neubauer Franz, Eichberg; Neubauer Andrea, Eichberg; Ratnathurai Kenady, Wil SG; Reifler Ursula, Altstätten SG; Rietmann Doris, St. Gallen; Rossetti Sandra, Au SG; Rusch Hedi, St. Gallen; Sadikovic Haris, St. Gallen; Salis Eva, St. Gallen; Sari Sevil, St. Gallen; Schachtler Kevin, Züberwangen; Scheurer-Krucker Silvia, Degersheim; Schindler Alfred, Wittenbach; Schmidlin Joel, Gossau SG; Schmocker Dario, Kirchberg SG; Schneider Hansjörg, Rorschach; Schneller Yolanda, Bronschhofen; Schnyder Céline, Wil SG; Schnyder Christina, Kreuzlingen; Schudel Michael, St. Gallen; Schweizer Martina, Lütisburg; Seglias Roger, St. Gallen; Seitz Jan Raphael, Gossau SG; Skenderovic Hasnija, Ebnat-Kappel; Speck Jürg, Speicher; Städler Romana, Uznach; Stalder Christian, Roveredo GR; Stankovic Zoran, St. Gallen; Stieger David, Altstätten SG; Stranzl-Schönenberger Severin, Bütschwil; Stuchly Adrian, Oberriet SG; Sturzenegger Andrea, Speicher; Sulejmani Salim, Rorschach; Tadros-Schenkel

Regina, Herisau; Toma Alejandro Antonio, St. Gallen; Varcabet Cakal Ani, St. Gallen; Vogt René, Bütschwil; Wismer Amanda, Wolfhalden; Yalin Ibrahim, Rheineck; Zesiger Hotz Anne, Rehetobel; Zogg Livia, Widnau; Zucca Vincenzo, Lütisburg; Züst Johannes, Diepoldsau.

**20-Jahre-Jubiläum**  
 Ali-Fankhauser Beatrice, Sharm el Sheikh; Ammann Fabienne, Waldstatt; Baumgartner Markus, Widnau; Bremgartner Erwin, St. Gallen; Bremgartner Edi, Nesslau; Bühler Elisabeth, St. Gallen; Fässler-Koch Louise, Zuzwil SG; Gasser Cornelia, Trogen; Graf Remo, Rebstein; Hagen-Blank Eveline, Diepoldsau; Hermann Joel, St. Gallen; Isenring Brigitte, Flawil; Klarer Erika, Wittenbach; Knecht Bettina, Wolfhalden; Landtwing Andreas, Wil; Lorusso Donato, St. Gallen; Mese Makbule, St. Gallen; Patta Tiziana, St. Gallen; Rey Jean-Pierre, Berlin; Rutz Heinrich, Neu St. Johann; Sager Ruth, Bronschhofen; Saliu Ismet, Niederuzwil;

Schönenberger Luzia, Nesslau; Simic Sladjana, Rorschach; Travaini-Zellweger Edith, Gähwil; Viola Roberto, Wil; Wagner Markus, Niederbüren; Woodtly Jürg, Zuzwil SG; Zängerle Franco, Engelburg; Zwahlen Liselotte-Diana, St. Gallen.

**30-Jahre-Jubiläum**  
 Brülisauer Xaver, St. Gallen; Graf Hanswalter, St. Gallen; Metzler-Baumgartner Ursula, Diepoldsau; Niederer Margrith, Herisau; Sauter Urs, Flawil; Stieger Kurt, Rorschach; Von Ah Paul, Wattwil; Walser Anita, Mogelsberg.

**40-Jahre-Jubiläum**  
 Katrin Hefti, Mörschwil; Marita Schmid, Heiden.

**50-Jahre-Jubiläum**  
 Werlen Edwin, Wil SG.

**60-Jahre-Jubiläum**  
 Hans Graf, Thal.

## Die Beiträge, Kollekten und Spenden 2022

**Beiträge Kantone**  
 Kantone Appenzell Innerrhoden; Ausserrhoden und St. Gallen.

**Beiträge Bezirke Innerrhoden**  
 Appenzell; Gonten; Obereg; Schwende-Rüte; Schlatt-Haslen.

**Beiträge Politische Gemeinden Region St. Gallen**  
 Stadt St. Gallen und Gaiserwald.

**Region Appenzell Ausserrhoden**  
 Bühler; Gais; Grub AR; Heiden; Herisau; Hundwil; Lutzenberg; Reute AR; Schönggrund; Speicher; Stein Teufen; Trogen; Urnäsch.

**Region Gaster-See**  
 Amden; Benken; Eschenbach mit St. Gallenkappel und Goldingen; Gommiswald mit Ernetschwil und Rieden; Kaltbrunn; Rapperswil-Jona; Schänis; Uznach.

**Region Toggenburg**  
 Bütschwil-Ganterschwil; Ebnat-Kappel; Hemberg; Kirchberg; Lichtensteig; Lütisburg; Mosnang; Neckertal; Nesslau-Krummenau-Stein; Oberhelfenschwil; Wattwil; Wildhaus-Alt St. Johann.

**Region Fürstenland**  
 Andwil; Degersheim; Flawil; Gossau; Jonschwil; Niederbüren; Niederhelfenschwil; Oberbüren; Oberuzwil; Uzwil; Waldkirch; Wil mit Bronschhofen; Zuzwil.

**Region Rheintal**  
 Altstätten; Au; Balgach; Berneck; Diepoldsau; Eichberg; Marbach; Oberriet; Rebstein; Rüthi; St. Margrethen; Thal; Widnau.

**Region Rorschach und Umgebung mit St. Gallen Nord**  
 Berg; Eggersriet; Goldach; Haggenschwil; Mörschwil; Muolen; Rorschach; Rorschacherberg; Steinach; Tübach; Untereggen; Wittenbach.

**Beiträge von Ortsgemeinden**  
 Balgach, Goldach, Gossau, Rheineck, St. Margrethen; Widnau, Wildhaus.

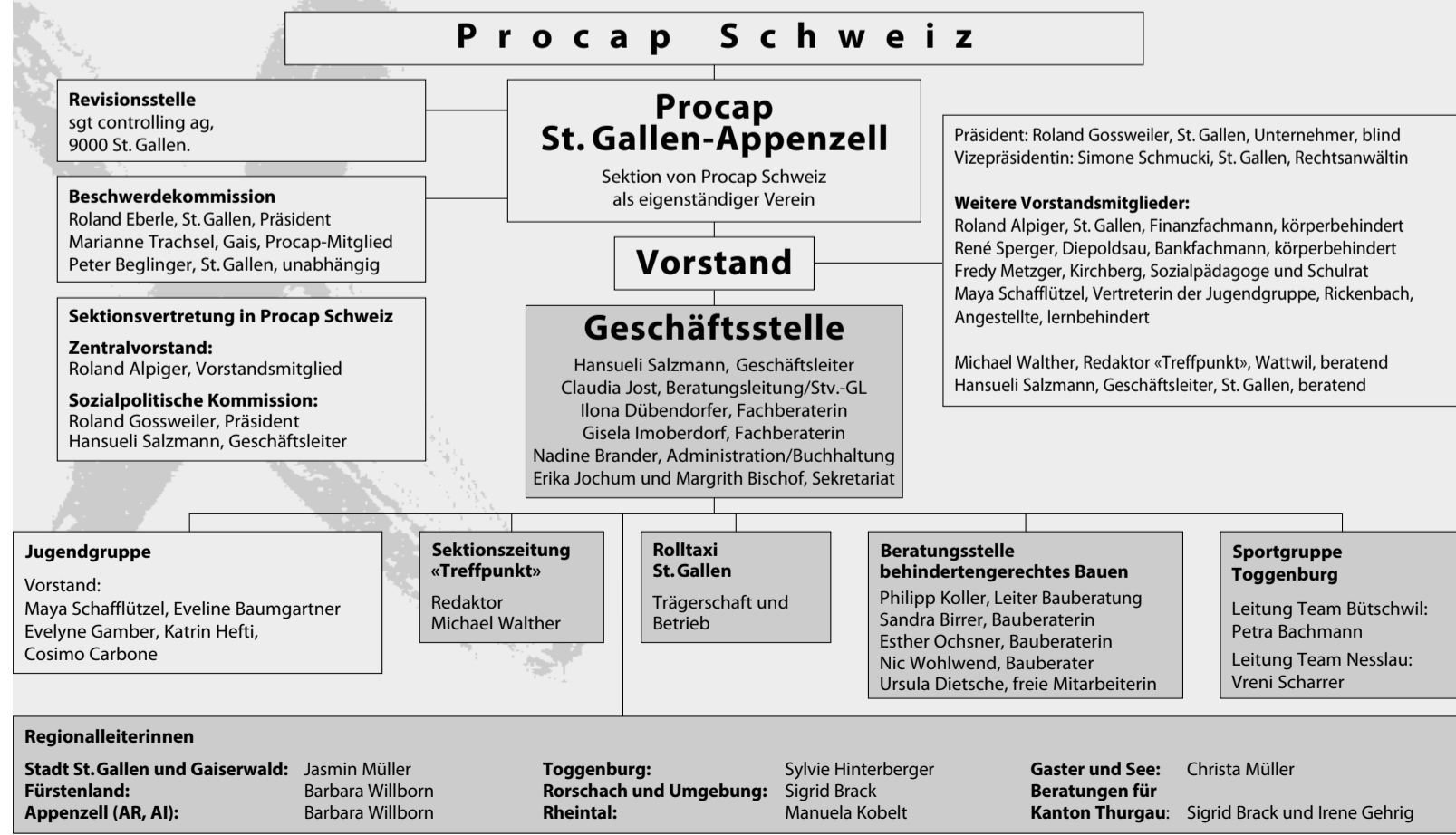
**Kollekten und Spenden Katholische Kirchgemeinden**  
 Alt St. Johann; Diepoldsau-Schmitter, Diepoldsau; Dompfarramt, St. Gallen; Ebnat-Kappel; Heiden-Rehetobel; Lütisburg; Mogelsberg; St. Martin, St. Gallen; Obereg- Reute.; Zuzwil-Züberwangen.

**Kollekten und Spenden Evangelische Kirchgemeinden**  
 Ebnat-Kappel; Gossau-Andwil; Mittleres Toggenburg; Nesslau; Niederuzwil; Rheineck; Wartau; Wil.

**Spenden allgemein ab 100 Franken**  
 Familie Aebischer-Suter, Ebnat-Kappel; Alder Viviana, Flawil; Bänziger Elisabeth, Wittenbach; Beer Monika, Dietfurt; Beerli Liliane, Goldach; Böhi Sarina Jana, Wattwil; Brosi-Kuster Maja, Mogelsberg; Brüngger Urs, Waldstatt; Büchi Oliver, Sonntal; Burkhard Asani Brigitte, Oberuzwil; Eberle Roland, St. Gallen; Eisenring Monika, St. Gallen; Fässler Beatrice, Berg SG; Flecks Malin Emelie, Gossau SG; Frei Hans, Diepoldsau; Furrer Beat, Schmerikon; Gassner Lia, Oberuzwil; Giger Paul, Rehetobel; Gisler Remo, Busswil TG; Gloggnitzer Eva-Maria, Steinach; Gravagno Salvatore, Ebnat-Kappel; Hersche Urban, Romanshorn; Herzog Urs, Hard; Hotz Susanne, St. Gallen; Huber Paul, Bischofszell; Hug Carmen, Gantereschwil; Hungerbühler Max, St. Gallen; Jenny Christine, Goldach; Kessler Bruno, Grub AR; Knobelspiess Amelie, Berneck; Kobler Willi, Berneck; Kolb

Carina, Oberriet SG; Kretz Kurt, Frauenfeld; Krucker Erol, Züberwangen; Kuster Yleo Roland, Widnau; Lehner Franziska, St. Gallen; Lenz Miriam, Waldkirch; St. Jonas, Waldkirch; Löhler Jasmin, Altstätten; Looser Kurt, Bühler; Looser Christian, Herisau; Manser Susanne, Staad; Martignelli Solena Anna, Flawil; Meier Stahl Kirsten, Sirmach; Pace Paola, Wil SG; Pace-Forster Brigitte, Wil SG; Pajic Mia, St. Gallen; Rohner Ruth, Uzwil; Schaad Yvonne, Herisau; Schabert Julia, Goldach; Schafflützel Maya, Rickenbach b. Wil; Schäfler Manuela, Gossau; Schälle Katrin, Dietfurt; Schmid Walter, Rebstein; Schmied Astrid, Bronschhofen; Schmucki Lena, Wil SG; Schmucki Simone, St. Gallen; Schnellmann Peter, Uzwil; Schumacher Leila, St. Gallen; Signer Christina, St. Gallen; Sperger René, Diepoldsau; Stäheli Benjamin, Niederglatt; Sturzenegger-Schmid Arthur, Schachen b. Reute AR; Tobler Lorin, Wil SG; Urbatzka Ruth, Goldach; Waldispühl François-Xavier, Mosnang; Walter Markus, St. Gallen; Widmer Heinrich, Balgach; Widmer Stephan, Mosnang; Woodtly Jürg, Zuzwil SG; Woodtly Barbara, Zuzwil SG; Zahner Susanne, St. Gallen; Zürcher Jolanda, St. Gallen.

## Procap St. Gallen-Appenzell **Unser Organigramm**



# Anhang Rechnung 2022 **Vom Zwang, Reserven abzubauen**

Der **Zweck des Vereins Procap St. Gallen-Appenzell** besteht in der Wahrung, Förderung und Durchsetzung der Interessen von Menschen mit Behinderung, in sozialer, wirtschaftlicher, beruflicher, rechtlicher und gesellschaftlicher Hinsicht in Zusammenarbeit mit Procap Schweiz.

Die **Rechnungslegung** entspricht den Kriterien, welche die ZEW, Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen, von den angeschlossenen Organisationen verlangt und erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 21, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Als kleine Organisation hat der Verein von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Erstellung einer Geldflussrechnung zu verzichten.

## Anzahl Vollzeitstellen

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wurden die Aufgaben im Jahresdurchschnitt mit weniger als 10 Vollzeitstellen erledigt. Einschliesslich eines Geschäftsleiters, der die Geschäftsstelle führt und ebenfalls einen Lohn bezieht.

Das eigentliche Betriebsergebnis (Betriebsergebnis ohne Ausgleich Fonds und Eigenkapital) schlägt dieses Jahr mit einem Minus von CHF 105'511.19 zu Buche. Nach Ausgleich durch die Fonds und dem zweckgebundenen Eigenkapital schliesst die Jahresrechnung mit einem Betriebsergebnis von minus CHF 38'124.41 ab.

Im Betriebsergebnis nicht enthalten sind die gewöhnlichen Bewegungen der gebundenen Fonds. Jede Betreuungsregion hat eine eigene „Kasse“, über welche die Regionalleiterin verfügen kann. Gleichwohl sind diese Bestandteile der Erfolgsrechnung, werden aber auch in der Bilanz aufgeführt. Die Bewegungen der Spezialfonds und die zweckgebundenen Einnahmen und Ausgaben werden am Schluss der Jahresrechnung aufgeführt.

**Anmerkung 1** Um die Anforderun-

gen von GAAP FER 21 zu erfüllen, müssen Reserven, die wir in Fonds geöffnet haben, aufgelöst werden. Aus diesem Grund wurden dem Mehrzeitenfonds CHF 46'436.- für Mehrleistungen entnommen, die erbracht, aber die vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) nicht vergütet wurden (vgl. Jahresbericht).

**Anmerkung 2:** Die Fonds Regionen und Sportgruppen wurden in Regionalkonten umgewandelt. Somit werden die Aufwände und Erträge in der Erfolgsrechnung abgebildet. Allerdings wird das Ergebnis am Schluss der Erfolgsrechnung entnommen und als zweckgebundenes Eigenkapital in der Bilanz ausgewiesen.

**Anmerkung 3:** Wie dem Jahresbericht zu entnehmen ist, wurden rund 3000 Stunden Mehrleistungen erbracht. Obwohl sich die Kosten dieser Leistungen (Personalkosten, Spesen, etc.) im Aufwand niederschlagen, konnte ein Verlust, dank effizienter Arbeitsweise und teilweiser Auflösung unserer Reserven, nicht vermieden werden. Der Verlust belastet das Freie Kapital mit einem Minus von CHF 38'124.41.

## Jahresrechnung

Die Jahresrechnung und das Organigramm in dieser Ausgabe des «Treffpunkts» sind Beilagen des Jahresberichts von Procap St.Gallen-Appenzell.

**Anmerkung 4:** Mit Beginn der neuen Vertragsperiode (2020 – 2023) mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) hat unser Dachverband die Beiträge an die einzelnen Sektionen angepasst. Aufgrund der von uns ausgewiesenen Leistungen wurde der Beitrag an unsere Sektion ein letztes Mal erhöht.

**Anmerkung 5:** Die Dienstleistungen unserer Sektion werden geschätzt, und so konnten wir diesen Ertrag im Vergleich zum Vorjahr erneut um beinahe CHF 20'000.- steigern.

**Anmerkung 6:** Die in Anmerkung 3 aufgeführten Mehrleistungen bedingten, dass Überzeiten geleistet werden

mussten. Die Auszahlung der Mehrzeiten schlagen sich in den Personalkosten nieder, werden aber durch die Entnahme Fonds Mehrzeiten teilweise wieder aufgefangen.

**Anmerkung 7:** Procap speichert zur Beratung teils sehr sensible Daten. Aus diesem Grund mussten wir Dienstleistungen der Informatik in Anspruch nehmen, um zu gewährleisten, dass die Datensicherung, aber auch deren Schutz durch die Firewall auf dem aktuellen Stand ist.

**Anmerkung 8** In diesem Konto sind Abschreibungen von Büroeinrichtungen aufgeführt. Abschreibungssätze für Informatikmittel sind 40 %, für Büromöbel und Telefonanlage 25 %. Gänzliche Abschreibung bei geringem Restwert.

**Anmerkung 9:** Wie in Anmerkung 3 beschrieben wurden die Fonds Regionen in Konten umgewandelt. Daher sind Zuweisungen oder Entnahmen nicht mehr möglich.

**Anmerkung 10:** Gemäss ZEW-Richtlinien wird der gesamte Aufwand anhand der dafür eingesetzten Stunden in die drei Kategorien: Mittelbeschaffung (1%), Projekt-Dienstleistungen (79%) und Administrativer Aufwand (20%) aufgeteilt. Die effektiven Fundraisingkosten werden vor der Verteilung direkt dem Fundraising zugewiesen. Die Angaben zur Aufteilung der Stunden werden von Procap Schweiz, Abteilung Controlling, anhand der Leistungserfassung berechnet.

## Revision

Der Bericht der Revisionsstelle stg controlling ag über die eingeschränkte Revision ist in Übereinstimmung mit SWISS GAAP FER 21 ohne Einschränkungen oder Hinweise erfolgt. Der ausführliche Revisionsbericht ist unter [www.procap-sga.ch](http://www.procap-sga.ch) einsehbar.

## Rechnung im Detail

Die vollständige, revidierte Jahresrechnung kann auf der Geschäftsstelle angefordert werden.

*Hansueli Salzmann, Geschäftsleiter*

## Vorstand Procap SGA: Jede Stimme zählt

Procap St. Gallen-Appenzell setzt sich seit Jahren für die Interessen von Menschen mit Beeinträchtigungen ein. Um den Interessen auch politisch Gewicht zu geben, ist es wichtig, Vertreter:innen in politischen Gremien zu wissen, die ein offenes Ohr für unsere Anliegen haben und die damit verbundenen Interessen proaktiv vertreten. Vier Frauen kandidieren im März für die Ersatzwahl von Paul Rechsteiner (SP) für den Ständerat.

Es sind dies Barbara Gysi SP, Esther Friedli SVP, Franziska Ryser GRÜNE und Susanne Vincenz-Stauffacher FDP. Wir haben alle Kandidierenden gebeten, uns ein kurzes Statement zukommen zu lassen, wie sie sich in der Vergangenheit für die Interessen von Menschen mit Beeinträchtigungen eingesetzt haben. Folgende Kandidatinnen haben uns Ihre Rückmeldung gegeben. Sie haben die Wahl!

**Barbara Gysi**, SP, Nationalrätin, Vizepräsidentin Sozial- und Gesundheitskommission Nationalrat, Sozialpädagogin, Präsidentin Stiftung Heimstätten Wil von 2009-2019  
«Die Menschen stehen im Mittelpunkt meiner Politik. Jede:r soll ein gutes und abgesichertes Leben haben und nach seinen/ihren Möglichkeiten nach selbstbestimmt leben und arbeiten können. Starke Sozialversicherungen und ein gutes Gesundheitswesen sind wichtig, die Umsetzung der UN BRK ein Muss. Im Austausch mit Procap trage ich die Anliegen von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in die Politik.»

**Esther Friedli**, SVP, Nationalrätin, Ebnat-Kappel  
«Ich setze mich dafür ein, dass möglichst viele Menschen, egal mit welchen Handicaps, arbeiten und in der Gesellschaft integriert werden können. Doch man muss es

leben, nicht nur davon reden. So ist in unserer Landgasthof Sonne - Haus der Freiheit - Andi Brunner, der das Down-Syndrom hat, in seiner Funktion als Chef tätig. Er bringt jeden Tag viel Lebensfreude und Enthusiasmus mit. Wir leben die Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen in unserem Betrieb jeden Tag.»

**Franziska Ryser**, GRÜNE, Nationalrätin, St. Gallen  
«Alle Menschen sollen ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben führen können. Das war einer der Gründe, weshalb ich beruflich neue Rehabilitationsgeräte entwickelt habe. Das war die Motivation, weshalb ich mich zusammen mit dem SZB politisch erfolgreich für Abstimmungs-Schablonen für sehbehinderte Menschen eingesetzt habe. Und das wird auch ein Ziel meiner Politik als Ständerätin sein.»

## Jahresrechnung 2022

Bilanz	Anmerkungen 2022	31.12.2022	31.12.2021
<b>Aktiven</b>			
Kassa, Post, Bank		863'939.54	951'479.32
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		91'339.25	64'574.20
Vorräte Verkaufs- und Handelswaren		1'616.00	1'616.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		19'659.25	23'084.65
Raiffeisenfonds		104'500.00	126'036.50
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>1'081'054.04</b>	<b>1'166'790.67</b>
Büroeinrichtungen		16'900.00	17'700.00
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>16'900.00</b>	<b>17'700.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>1'097'954.04</b>	<b>1'184'490.67</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		52'629.40	49'618.94
Obhutsgelder		15'500.00	17'500.00
Passive Rechnungsabgrenzung		142'230.40	133'407.90
Spezialfonds *)	1	182'757.20	229'193.20
<b>Total Fremdkapital und Spezialfonds</b>		<b>393'117.00</b>	<b>429'720.04</b>
Grundkapital		100'000.00	100'000.00
Freies Kapital		406'082.13	444'206.54
Zweckgebundenes Eigenkapital Regionen	2	198'754.91	210'564.09
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>704'837.04</b>	<b>754'770.63</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>1'097'954.04</b>	<b>1'184'490.67</b>
<b>Nachweis Eigenkapital</b>			
Grundkapital		100'000.00	100'000.00
Freies Kapital 01.01.		444'206.54	437'599.48
Jahresergebnis	3	-38'124.41	6'607.06
Freies Kapital 31.12.		506'082.13	444'206.54
Grundkapital und freies Kapital 31.12.		506'082.13	544'206.54
Zweckgebundenes Eigenkapital Regionen		198'754.91	210'564.09
Total Eigenkapital 31.12.		704'837.04	754'770.63
<b>*) Spezialfonds</b>			
Anfangsbestände		229'193.20	279'193.20
Entnahme aus Fonds Ausgleich Mehrzeiten	1	-46'436.00	-20'000.00
Entnahme aus Fonds Ausgleich öffentliche Beiträge		-	-30'000.00
<b>Endbestände</b>		<b>182'757.20</b>	<b>229'193.20</b>
<b>Jugendgruppe</b>			
Vermögen per 31.12		7'446.70	7'217.60
<b>Betriebsrechnung</b>			
<b>Sektionserträge</b>			
Anteil an eidg. Procap-Spendensammlungen		16'925.75	16'688.25
Mittelbeschaffung Regionen		3'442.21	-
Zueignungen (Beiträge und Spenden)		43'081.46	41'785.01
Aktivmitgliederbeiträge		221'395.91	218'649.03
Passivmitgliederbeiträge		2'470.00	2'690.00
Solidarmitglieder		9'675.00	9'540.00
Sportmitgliederbeiträge		1'462.50	1'450.00
Beiträge Bund	4	457'569.00	438'604.00
Beiträge Kantone SG, AR und AI		73'200.00	73'200.00
Beiträge Gemeinden		69'639.60	70'232.40
Beiträge für Dienstleistungen	5	268'466.03	249'253.47
Finanzertrag		-	1'045.00
<b>Gesamtertrag</b>		<b>1'167'327.46</b>	<b>1'123'137.16</b>
<b>Sektionsaufwände</b>			
Löhne und Gehälter	6	778'195.10	693'671.60
Sozialleistungen		128'672.40	116'155.30
Übriger Personalaufwand		16'954.85	6'457.20
Honorare Leistungen Dritter		4'055.00	2'174.50
Aufwandminderung Unfalltaggelder		-5'198.80	-
Aufwandminderung Krankentaggelder		-10'501.40	-1'557.90
Aufwandminderung Vaterschaftsentschädigung		-	-810.35
Total Personalaufwand	6	(912'177.15)	(816'090.35)
Raumaufwand		35'767.10	34'623.20
Unterhalt und Reparaturen		1'466.60	2'482.53
Sachversicherung, Abgaben, Gebühren		6'417.65	7'603.85
Verwaltungsaufwand	7	124'794.73	108'796.62
Verbandsaufwand		36'965.00	58'619.54
Informations- und Öffentlichkeitsaufwand		20'898.96	18'141.20
Projektaufwand Dienstleistungen		13'983.15	6'884.35
Beratung und Betreuung	3	91'547.61	58'575.16
Finanzerfolg		21'536.50	-7'400.50
Übriger Betriebsaufwand	8	7'284.20	7'113.80
<b>Gesamtaufwand</b>		<b>1'272'838.65</b>	<b>1'111'530.10</b>
<b>Betriebsergebnis ohne Ausgleich Fonds und Eigenkapital -105'511.19</b>			
Entnahme aus Fonds Ausgleich Mehrzeiten		46'436.00	20'000.00
Zuweisung an Fonds alle Regionen	9	-	-25'000.00
Betriebsergebnis nach Fondsbewegungen		-59'075.19	6'607.06
Entnahme zweckgebundenes Kapital Regionen	2	20'950.78	-
Betriebsergebnis zugewiesen an Freies Kapital	3	-38'124.41	6'607.06
<b>Nicht bilanzierte Verbindlichkeiten</b>			
Fester Mietvertrag bis 31.10.2027		123'471.60	153'150.00
<b>Aufwandstruktur gemäss ZEW-Richtlinie</b>			
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	10	1'005'543.00	880'356.00
Mittelbeschaffung		12'727.65	6'066.00
Administrativer Aufwand		254'568.00	225'108.10
<b>Total Aufwand</b>		<b>1'272'838.65</b>	<b>1'111'530.10</b>